

AUSGABE 102
NOVEMBER 2025



KARTITSCH

Gemeinde Zeitung



Kinderfreundliche Gemeinde
unicef Österreich

familienfreundliche Gemeinde

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilung

zugestellt durch Post.at



©Foto: Christina Klammer



Seiten

Titelseite	1
Aktuelles	2
Vorwort.....	3
Aus der Ratsstube	4-8
ID-Austria	9
Anmeldeplattform Frida.....	10
Tagung Bergsteigerdörfer	11
Aus der Volksschule	12-14
Kinderseite	15
Georg-Großlercher-Schule	16
Bäuerinnen.....	17-19
JB/LJ Kartitsch	20
BMK Kartitsch.....	21-24
Sportunion	25-28
Sportlehrer Symposium	29
Tourismus	30
Gedicht.....	31
Trauerwerkstatt	32-33
OGV	34-36
Urgestein-Shop	37
Historisches.....	38-42
Gratulation	43
Veranstaltungen.....	44

Aktuell

Schlüsselübergabe OSG-Wohnanlage Fögerfeld

Nach 2-jähriger Bauzeit ist es endlich so weit. Die letzten Bautätigkeiten sind abgeschlossen und die neuen Mieter freuen sich auf die Schlüsselübergabe am 21. November 2025.

Die OSG-Wohnanlage Fögerfeld umfasst 16 Mietwohnungen mit Kaufoption. Es sind bereits 14 Wohnungen vergeben. 2 Wohnungen sind derzeit noch frei.



Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Kartitsch, 9941 Kartitsch 80, Bez. Lienz/Tirol, Tel. 0 48 48 / 52 48. E-mail: gemeindezeitung@kartitsch.at
Redaktionsteam: Birgit Strasser, Josef Strasser, Georg Moser jun., Christina Klammer, Leonhard Kofler, Annemarie Niedermeier.
Layout: Gemeinde Kartitsch. Erscheinungsfrequenz: alle 4 Monate. Auflage 280 Stück (im Gemeindegebiet von Kartitsch).
Druck: gamma3 - Grafik, Druck und Werbetechnik OG, 9920 Sillian

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

15. Februar 2026

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde auf eine beidergeschlechtliche Endung in unseren Berichten verzichtet. Es soll aber an dieser Stelle betont werden, dass sowohl Frauen als auch Männer angesprochen werden!

Vorwort



Liebe Kartitscherinnen und Kartitscher!

Liebe Gäste!

Mittlerweile ist der Herbst ins Land gezogen. Wenn wir nun schon ein bisschen zurückblicken dürfen, können wir sagen, dass es ein gutes Jahr war. Die Bauern haben eine mengenmäßig und auch von der Qualität her gute Ernte eingebracht. Auch das Vieh auf den Almen hat einen guten Sommer verbracht. Obwohl das Wetter manchmal durchaus durchwachsen war, gibt es auch im Tourismus keinen Grund zur Klage.

Die allgemeine Stimmung in Sachen Wirtschaft und auch Lebenshaltungskosten ist jedoch eine andere. Besonders die Teuerung schmerzt sehr, obwohl man natürlich auch sagen muss, dass die Löhne in den letzten Jahren stark angezogen haben.

Aus dem Themenkreis Wirtschaft und Staatsfinanzen erreichen uns

ständig negative Schlagzeilen. Dazu gibt es scheinbar ein Paradoxon insofern, dass die Auftragsbücher der regionalen Firmen durchaus gut gefüllt sind und man, wenn jemand einen Handwerker oder auch Bagger braucht, einige Wartezeit in Kauf nehmen muss.

Natürlich ist unbestritten, dass die öffentlichen Haushalte, angesichts der aufgetürmten Schuldenberge, einer Sanierung bedürfen. Mit den Sparpaketen dieses Jahr wird die Sache wohl nicht ausgestanden sein. Auch wir in der Gemeinde merken eine extreme Zurückhaltung bei Förderanträgen, die an das Land gehen.

Trotzdem ist für das Jahr 2026 die Neugestaltung des Dorfplatzes vorgesehen. Aufgrund der oben angesprochenen Tatsachen wird die Umgestaltung in mehreren Baustufen erfolgen. In der ersten Stufe können € 500.000,- brutto verbaut werden. In der ehemaligen Post werden ein Bankomat, ein TVB Info-Center sowie die WC-Anlagen situiert. Letztere sind dann auch bei Veranstaltungen im Gemeindesaal benützbar. Außerdem ist ein 24-Stunden-Zugang für ein öffentliches WC vorgesehen. Wo sich heute Kochbereich und Ausschank, entlang des Gemeindehauses neben dem Pavillion befinden, entsteht ein fixes, winterfestes Gebäude, welches als Küchenzeile und Ausschankbereich dienen soll. Die Versorgung erfolgt von hinten über das Gemeindehaus, wo dann im derzeitigen Pfarrbüro ein Lagerraum mit Kühlzelle entstehen wird.

Damit der Platz optimal genützt

werden kann, ist geplant, östlich an der Grenze zu Strasser Leo eine Mauer zu errichten, um dadurch mehr ebenen Platz zu bekommen. Den gesamten Platz komplett „eben“ zu machen wird leider nicht möglich sein, da das bestehende Pflaster schon auf einer schiefen Decke aufgesetzt wurde. Diese Neigung auszugleichen würde einen nicht vertretbaren finanziellen Aufwand nach sich ziehen. Es würde in Sachen Statik, aber auch im Bereich baulicher Anpassungen, aufwändiger Maßnahmen bedürfen. Was allerdings möglich ist und auch umgesetzt werden soll, ist, die Grünfläche Richtung Kirchweg zu begründen. Manche werden sich fragen, ob es nicht klüger wäre, mit diesem Geld die teilweise desolaten Gemeindestraßen zu sanieren. Rein nach Zahlen gesehen stimmt dieses Argument. Allerdings sind die „Geldtöpfe“ immer gewissen Bereichen zugeordnet und, wenn wir diese Vorhaben nicht angehen, wird sie wohl für lange Zeit liegen bleiben.

Ich darf allen Lesern und Leserinnen mit unserer Gemeindezeitung viel Freude wünschen. Gerade jetzt, wo es kälter wird und die Tage kürzer werden, kann man die Zeitung in der warmen Stube als willkommene Lektüre in die Hand nehmen.

Euer Bürgermeister
Josef Außerlechner



Aus der Ratsstube

Gemeinderatssitzung vom

9. September 2025

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Änderung Fläwi-Plan - Gst. 2222 Mag. Jakob Sint

Auflage:

Auf Antrag des Herrn Mag. Jakob Sint beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1434 und 2222 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Mag. Jakob Sint beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1434 und 2222 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Änderung Fläwi-Plan - Gst. 1653 KG HB Thomas Sint, HB 13

Auflage:

Auf Antrag des Herrn Thomas Sint, Hollbruck 13, 9941 Kartitsch beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwid-

mungsplanes im Bereich der Gp. 1574, 1653 und 2039 KG Hollbruck von derzeit „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 bzw. von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit gewerblicher Nebennutzung – SLH-3 – Hofstelle mit Büro für IT-Dienstleistung“ gem. § 44.8 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Thomas Sint, Hollbruck 13, 9941 Kartitsch beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1574, 1653 und 2039 KG Hollbruck von derzeit „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 bzw. von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit gewerblicher Nebennutzung – SLH-3 – Hofstelle mit Büro für IT-Dienstleistung“ gem. § 44.8 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine negative Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Änderung Fläwi-Plan - Gst. 140, Reinhard Kofler

Auflage:

Auf Antrag des Herrn Reinhard Kofler beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 140, 141 und 144/1 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche



Aus der Ratsstube

sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-6 – Lagerhalle für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen“ gem. § 47 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 10/0/0 (BgmStv. Peter Lusser stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Reinhard Kofler beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 140, 141 und 144/1 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-6 – Lagerhalle für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen“ gem. § 47 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine negative Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 10/0/0 (BgmStv. Peter Lusser stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Verordnung Leerstandsabgabe Neu ab 01.01.2026

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt laut § 9 Abs. 4 des Tiroler Freizeit- und Leerstandsabgabegesetzes, LGBl. Nr. 86/2022, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 38/2025 die Einhebung einer Leerstandsabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet mit Hundertsatz 8 v.H. der für die Gemeinde Kartitsch von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 27. Mai 2025 über die Festlegung der Basiswerte – Basiswerteverordnung, LGBl. Nr. 47/2025, festgelegten Basiswerte fest. Diese Verordnung tritt mit 01.01.2026 in Kraft.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Gemeindestraße Töllerfeld - Vergabe Planungsarbeiten

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Planung des straßenrechtlichen Einreichprojektes für die Baulanderschließung im Bereich Töllerfeld laut Angebot vom 03.09.2025 an das Planungsbüro DI Arnold Bodner zu vergeben.

Abstimmung: 10/0/0 (GV Harald Sint stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Gemeindestraße Töllerfeld –

Vereinbarung mit OSG betreffend Baukostenaufteilung

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die vorliegende privatrechtliche Vereinbarung zwischen OSG – Osttiroler Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft - reg. Gen.m.b.H und Gemeinde Kartitsch betreffend dem Wegausbau zum Zwecke der Erschließung der Baugrundstücke im Bereich „Töllerfeld“.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Winterdienst 2025/26 - Auftragsvergabe für Abschnitt Kartitsch West

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt das Angebot des Herrn Heinz Bodner vom 02.09.2025 hinsichtlich der Schneeräumung im Bereich Kartitsch WEST (St. Oswald, Wiese, Rieperkanter, Birgl, Seggersiedlung, Draschler, Hollbruck, Millnerfeld, Fögerfeld) inkl. Hollbrucker Landesstraße auf die Dauer von fünf Jahren bis 04/2030, mit einer Jahrespauschale von 36.000,00 inkl. 20% UST (250 Stunden Räumung eingerechnet) wertgesichert nach Verbraucherindex Jänner 2026 anzunehmen. Nach Erreichen der 250 Stunden wird jede weitere Stunde mit € 115,00 netto berechnet.



Aus der Ratsstube

Bei Bedarf eines Radladers (13 Tonnen - 3 m³ Räum-schaufel) wird ein Stundensatz von € 135,00 netto verrechnet.

Leistungszeitraum: jeweils vom 1. November bis 15. April

Abstimmung: 8/0/0 (GV Heinz Bodner, GR Alois Klammer und GR Leonhard Klammer stimmen wegen Befangenheit nicht mit)

Beratung - „Inso Dorfplatzl“ - Vergabe der Architektenleistung (Planung und Bauaufsicht)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt auf Vorschlag der Steuerungsgruppe „Inso Dorfplatz“, im Rahmen des durchgeführten Architekten-wettbewerbes, das Büro Architektengemeinschaft DI Scherzer/DI Elwischger, mit der Planung des Dorfplatzes zu beauftragen und ermächtigt den Bürger-meister das vorliegende Honorarangebot vom 03.09.2025 nachzuverhandeln.

Abstimmung: 6/1/3 (GV Harald Sint stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Maßnahmen Betreuungsdienst-Wildbach & LWV

- a) **Dorfbach St. Oswald - Gst. 98 KG Kartitsch Johann Außerlechner 13**
- b) **Hollbrucker Runsen Jakob Sint, Josef Klammer, Josef Moser**
- c) **Entfernung Traversen - Ortsteil Schuster**

Beschluss a)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt für die Sicherungsmaßnahmen im Bereich des St. Oswalder Dorfbachs das Angebot der Wildbach- und Lawinenverbauung vom August 2025 mit der Summe von € 5.000,00 anzunehmen. 50% des Interessentenbeitrages werden auf den betroffenen Grundeigentümer umgelegt.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss b)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt für die Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Hollbrucker Runsen das Angebot der Wildbach- und Lawinenverbauung vom August 2025 mit der Summe von € 10.000,00 anzunehmen.

50% des Interessentenbeitrages werden auf die betroffenen Grundeigentümer umgelegt.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Transportkostenbeitrag Hanna Wiedemayr

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt Herrn Josef Wiedemayr für den täglichen Transport seiner Tochter Hanna zur Georg Großlercherschule von Kartitsch nach Sillian im Schuljahr 2025 - 2026 das amtliche Kilometergeld für 18 km pro Schultag zu gewähren.

Für die Fahrten ist ein Fahrtenbuch zu führen und der Gemeinde unaufgefordert vorzulegen. Die Abrechnung erfolgt über das Fahrtenbuch.

Abstimmung: 11/0/0

Gemeinderatssitzung vom 28. November 2025

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Dolomiti Live Projekt: Mensch & Raum - gemeinsam gestalten

Der Gemeinderat der Gemeinde beschließt im Rahmen des Ausbaues des Dorfplatzes die Teilnahme am Interreg-Projekt „Mensch & Raum - gemeinsam gestalten“.

Die Projektkosten für die Gemeinde Kartitsch betragen rund € 67.000,00. Die notwendigen Eigenmittel



Aus der Ratsstube

in der Höhe von 15% werden bereitgestellt. Die Bau-
maßnahmen werden, wie im Maßnahmenplan vorge-
sehen, schrittweise in mehreren Baustufen umgesetzt.

Abstimmung: 10/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Ermä- ßigung Liftkarten

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt,
für den Erwerb von Saisonkarten bei der Kartitscher
Lift GesmbH folgende Ermäßigung zu gewähren:

Ab dem Jahrgang 2007 für in Kartitsch mit Haupt-
wohnsitz gemeldete Kinder und Jugendliche sowie
Ehepaare und Familien.

Förderung Gemeinde:

Pro Kind ab Jg. 2007 bis 2025	€ 20,00
Familien: 1 Ehepaar	€ 20,00
1 Ehepaar mit 1 Kind	€ 35,00
1 Ehepaar mit 2 Kindern	€ 50,00
1 Ehepaar mit 3 Kindern	€ 65,00
1 Elternteil und 1 Kind	€ 20,00

Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage der nachvoll-
ziehbaren namentlichen Aufzeichnungen der Kartit-
scher Lift GesmbH im Winter 2025-26

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Wild- bachprojektgebiete

Grundsatzbeschluss:

Aufgrund der durch die Borkenkäfer-
kalamitätsflächen entstandenen Schäden in Schutz-
waldbereichen ersucht die Gemeinde Kartitsch die
Wildbach- und Lawinenverbauung um die Ausfüh-
rung baulicher bzw. schutztechnischer Maßnahmen,
wie im Projekt „Tiroler Gailtal FWP 2025“ vorge-
schlagen. Die Gemeinde Kartitsch ist bereit, den auf
sie entfallenden, anteiligen Finanzierungs- bzw. Inte-
ressentenbeitrag zu leisten.

Abstimmung: 10/0/1

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Ände- rung Flächenwidmungsplan Anton Egger 120a im Bereich der Gp 518, 535/1, 537, 581, und 586/1 alle KG Kartitsch

Auflage:

Auf Antrag des Herrn Anton Egger beschließt der
Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung
des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 518,
535/1, 537, 581 und 586/1 KG Kartitsch von derzeit
„Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. von derzeit
„Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in
künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. §
40.5 TROG 2022 sowie von derzeit
„Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5
TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG
2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP
durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden
im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzu-
legen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Anton Egger beschließt der
Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung
des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 518,
535/1, 537, 581 und 586/1 KG Kartitsch von derzeit
„Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. von derzeit
„Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in
künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. §
40.5 TROG 2022 sowie von derzeit
„Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5
TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG
2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und
der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechts-
wirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stel-
lungnahmefrist keine negative Stellungnahme zum
Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder
Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 11/0/0



Aus der Ratsstube

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Änderung Flächenwidmungsplan Heinz Bodner

Auflage:

Auf Antrag des Herrn Heinz Bodner beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 10, 41/2 und 43/2 KG Kartitsch von derzeit „Sonderfläche Beschneiungsanlage, Garagen, Schischule mit Verleih, Räume für die Bergbahnen – S-7“ gem. § 43.1 TROG 2022 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 bzw. von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 sowie von derzeit „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Beschneiungsanlage, Garagen, Schischule mit Verleih, Räume für die Bergbahnen – S-7“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Heinz Bodner beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 10, 41/2 und 43/2 KG Kartitsch von derzeit „Sonderfläche Beschneiungsanlage, Garagen, Schischule mit Verleih, Räume für die Bergbahnen – S-7“ gem. § 43.1 TROG 2022 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 bzw. von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 sowie von derzeit „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Beschneiungsanlage, Garagen, Schischule mit Verleih, Räume für die Bergbahnen – S-7“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine negative Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Kontokorrentrahmen für 2026

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt das Angebot der Raiffeisenbank Sillian-Lienzer Talboden eGen vom 09.10.2025 für den Betriebsmittelkredit Nr. 3.020.609 (Kassenstärker) unter folgenden Konditionen anzunehmen:

Kredithöhe Kassenstärker: € 110.000,00

Zinsbindung variabel mit 2,566 % p.a., Zinsverrechnung vierteljährlich (31.3./30.06./30.9./31.12., dekursiv, netto ohne Spesen. Bindung des Zinssatzes an den 3-Monats Euribor zuzüglich eines Aufschlages von 0,49 Prozentpunkten ohne Rundung.

Die Anpassung des Zinssatzes erfolgt jeweils am 01.01/01.04./01.07./01.10., eines Jahres auf Basis des zwei Bankarbeitstage vor dem jeweiligen Anpassungstermin verlautbarten bzw. veröffentlichten 3-Monats-Euribor.

Laufzeit: 01.01.2026 bis 31.12.2026

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Anmietung von 2 Lagerboxen im Bereich der Lusser Säge

Der Gemeinderat der Gemeinde beschließt zwei Boxen im Bereich der ehemaligen „Lusser Säge“ im Ausmaß von ca. 72 m² von Herrn Mag. Peter Lusser für Lagerzwecke anzumieten.

Die jährliche Miete wird mit € 1.200 festgelegt. Monatlich werden € 100,00 durch Dauerauftrag an den Vermieter überwiesen.

Abstimmung: 10/0/0 (Bgmstv. Peter Lusser stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

ID Austria und eZustellung

Behörde digital – ID Austria & eZustellung

ID Austria

Die ID Austria ist Ihre digitale Identität in einem modernen Österreich. Sie ermöglicht einen sicheren, digitalen Zugang zu zahlreichen Online Services – und das ganz bequem, ortsunabhängig und rund um die Uhr.

eZustellung

Mit der Aktivierung der elektronischen Zustellung, also dem Service „Mein Postkorb“, erhalten Sie behördliche Schreiben wie Bescheide, Strafverfügungen oder Informationen nicht mehr mittels Briefes, sondern sicher, schnell und digital in einen speziellen Online-Briefkasten. Die Dokumente liegen damit nicht in einem speziellen Postfach zwischen unzähligen Werbesendungen, sondern in einem geschützten, staatlich betriebenen System mit derselben Rechtswirksamkeit von Zustellungen wie ein Papierbrief – nur schneller und sicherer.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

Schneller Zugang – Sie erhalten wichtige Dokumente sofort – kein Warten auf den Briefträger/die Briefträgerin

24/7 verfügbar – Jederzeit und von überall abrufbar, egal ob vom Tablet, Laptop oder Smartphone

Sicher und verlässlich – Die Dokumentübermittlung erfolgt verschlüsselt und geschützt

Keine Papierablage notwendig – Spart Platz, schont Ressourcen und leistet somit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz

Einhaltung von Fristen – Durch die E-Mailbenachrichtigung bzw. die Push-Nachricht über die Web-App werden Sie rechtzeitig über den Erhalt einer neuen elektronischen Zustellung informiert

Wichtig ist, dass sämtliche Schreiben – mit Ausnahme der Schreiben vom Bundesministerium für Finanzen (FinanzOnline) nach 70 Tagen gelöscht werden (gesetzliche Aufbewahrungsfrist). Es können alle Dokumente jedoch jederzeit lokal gespeichert oder an das eigene Mailpostfach weitergeleitet werden.

Alle Informationen zur ID Austria und zu „Mein Postkorb“ finden Sie hier



Noch keinen digitalen Postkorb?
Hier geht's zur Registrierung von „Mein Postkorb“



Anmeldeplattform Kinderbetreuung „Frida“

Warum gibt es Frida?

Die Tiroler Landesregierung setzt das Recht auf Vermittlung eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatzes um. Allen Kindern ab dem zweiten Geburtstag soll ein Platz in einer Kinderkrippe, Kindergarten oder einem Hort vermittelt werden, wenn er gebraucht wird. Dafür braucht es eine gute Organisation. Die Anmeldungen werden über **Frida** gesammelt. Dann werden die Betreuungsplätze bestmöglich wohnortnah von den zuständigen Gemeinden bzw. privaten Erhaltern zugeteilt.

Sollte ein Kind in der gewünschten Einrichtung keinen Platz bekommen, unterstützen KoordinatorInnen dabei, einen Platz in der Nähe des Wohnortes oder des Arbeitsplatzes zu vermitteln.

Ab wann gibt es Frida?

Ihr Kind braucht im Betreuungsjahr 2026/2027 erstmalig einen Platz in Kinderkrippe, Kindergarten oder Hort oder wechselt die Einrichtung?

Die Anmeldeplattform ist von 1. Dezember 2025 bis 31. Jänner 2026 für Sie verfügbar.
Melden Sie Ihr Kind an!

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Land Tirol
Amt der Tiroler Landesregierung • Eduard-Wallnöfer-Platz 3 • 6020 Innsbruck
E-Mail: fridagov@tirol.gv.at • www.tirol.gv.at/frida
Druck: Amt der Tiroler Landesregierung • Fotos: Land Tirol/Simon Rainer



Die neue Anmeldeplattform
Frida.
Braucht die ID Austria.
Jetzt aktivieren!
tirol.gv.at/id-austria

Termin an der Bezirkshauptmannschaft buchen, ID Austria aktivieren.
termin.tirol.gv.at

/id-austria



Die neue Anmeldeplattform
Frida.
Findet ihren Platz.
Und alle anderen Kinder auch.

Anmeldung von 1.12.2025 bis 31.1.2026 für das Kinderbildungs- und -betreuungsjahr 2026/27 auf:
tirol.gv.at/frida

Für alle Kinder, die **erstmalig** einen Platz in Kinderkrippe, Kindergarten oder Hort benötigen bzw. Einrichtung wechseln.

/frida



Übrigens: Frida braucht die ID Austria!

Damit Sie **Frida** nutzen können, brauchen Sie die ID Austria.

In Ausnahmefällen wird die Anmeldung analog möglich sein, aber **Frida** wartet auf Sie!

Frida ist die neue digitale Plattform des Landes, über die Eltern bzw. Erziehungsberechtigte ihren Bedarf für einen Kinderkrippen-, Kindergarten- oder Hortplatz in Tirol einmelden.

Das heißt:

- **Bisher:** Formular in Papierform ausfüllen und bei Gemeinde oder Einrichtungen während der Öffnungszeiten abgeben.
- **Neu:** Anmeldeplattform **Frida** aufrufen (ab 1. Dezember) und Bedarf unkompliziert von zu Hause aus einmelden.

Frida erleichtert die formale Anmeldung und die Datenerhebung.

Frida ermöglicht eine faire und transparente Vermittlung.

Frida ist für alle Kinder, die erstmalig einen Kinderkrippen-, Kindergarten- oder Hortplatz in Anspruch nehmen möchten bzw. in eine andere Einrichtung wechseln.

Wenn ein Kind bereits eine Einrichtung besucht oder bei einer (privaten) Einrichtung aufgenommen wurde, werden die Daten automatisch übertragen und es braucht keine zusätzliche Anmeldung über **Frida**.



Familien können sich mit dem neuen **Kinderbildungsatlas** einen Überblick über alle öffentlichen, privaten und betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol machen – inklusive Angebot und Öffnungszeiten.



Tagung Bergsteigerdörfer

Bergsteigerdörfertagung 2025

Die diesjährige Bergsteigerdörfertagung fand vom 09. – 12. Oktober 2025 im Gschnitztal, einem nach Westen ausgerichteten Seitental des Wipptales, statt.

Die Gemeinden Trins und Gschnitz zählen seit 2019 zu den 43 Bergsteigerdörfern, die auf Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien und Slowenien verteilt sind.

Die Dörfer Trins und Gschnitz liegen sonnig zwischen 1.214 m und 1.242 m über dem Meeresspiegel. Die höchste Erhebung des Tales ist der „Habicht“ mit 3.277 m, welcher vom Gschnitztal, als auch vom Stubaital aus erklommen werden kann.

Die Gemeinde Kartitsch war von 10. bis 11. Oktober durch Bgm. Josef Außerlechner, GR Leonhard Klammer und AL Georg Klammer vertreten.

Neben dem Hauptthema „Zeitgemäßes Bergsteigen“ standen noch die Themen „Schutzgebiete“ und „Herausforderung Klimawandel-Schutzhütten im Klimastress“ auf der Agenda. Im Rahmen einer

Dorfbesichtigung bzw. eines Rundganges in Gschnitz waren noch deutlich die Spuren der zahlreichen Murenabgänge vom 30. Juni dieses Jahres sichtbar, wodurch das berühmte Mühlendorf leider vollständig zerstört wurde.

Gemeinde Kartitsch



Informationskanäle Gemeinde

Die Gemeinde Kartitsch stellt für Informationen an die Bürger:innen, wenn es um allgemeine und wichtige bzw. dringende Nachrichten geht, zwei kostenlose Onlinekanäle zur Verfügung:

WEBSITE

Auf der Website der Gemeinde Kartitsch (www.kartitsch.at) wird unter dem Link „KAT-Info“ regelmäßig über Veranstaltungen und sonstige Dinge informiert.

TELEGRAM

Über den **Telegram-Kanal** (Telegram App herunterladen – bei Sucheingabe „Gemeinde Kartitsch“ eingeben – beitreten) erfolgen vorwiegend wichtige Infos, wie z.B. dringende Wasserabschaltung bei Wasserrohrbruch, Straßensperren oder Stromausfälle bei Elementarereignissen bzw. Katastrophensituationen. Derzeit sind bereits 213 Teilnehmende über „Telegram“ angemeldet.



Nutzen Sie diese Möglichkeit, um bei Dringlichkeit rasch Informationen zu erhalten.

Aus der Volksschule

Schüleröffnungsgottesdienst in der Kirche

Was alles in unseren Koffer für das Schuljahr 2025/26 muss:

In unseren Koffer kommen:

Ein **Heft**, es symbolisiert das Schreiben- und Rechnenlernen.

Farbstifte, damit alle, die gerne malen und zeichnen, ihre Kreativität einsetzen lernen.

Ein **Lesebuch**, um Schritt für Schritt Buchstaben und Wörter mit Freude zu entdecken.

Turnschuhe, dass wir alle Freude an Bewegung haben und gesund bleiben.

Ein **Herz**, um die Wärme, Liebe und Geborgenheit von Gott zu uns Menschen zu spüren.

Keinen Platz im Koffer haben wir für:

- * Streit und Unfreundlichkeit
- * Auslachen und Traurigkeit
- * Beleidigungen und Verletzungen

Jesus zeigt uns, wie wir miteinander umgehen sollen!



Unsere heurige 1. Schulstufe von links: Klaus Kofler, Max Ruepp, Leo Ebner, Tobias Moser, Moritz Klammer, David Bodner-Strasser mit Klassenlehrerin und Schulleiterin Claudia Ebner

Gemeinsam wollen wir zu neuen Sphären durchstarten!

Leonhard Kofler



Aus der Volksschule

Unser Wandertag nach Sillian



Wir starteten in Hollbruck und wanderten den Waldweg nach Rabland/Heinfels hinunter. Bei Holzbrunngungsarbeiten neben dem Weg mussten wir schon die erste Pause machen - Pflicht für unsere Kinder zuzuschauen!

Der nächste Weg führte uns über den Draudammweg nach Sillian in die Raiffeisenbank. Dort wurden wir von Vorstand Reinhard Webhofer freundlich begrüßt. In zwei Gruppen geteilt ging es mit Raphael Kraler und Corinna Rauter durch die Bank. Von der Münzzählmaschine zum Schalter, von der Geldeinzahlung zum Bankomaten, ein Abstecher zur Kundenberaterin Lisa Asslauer, weiter zum richtig großen Geld und Gold und schließlich in den Tresorraum. Den hatten wir uns alle ganz anders vorgestellt.



Sehr beeindruckend war für unsere Kinder aber auch zu erfahren, wie schwer Gold ist, wie dick die Tresortür ist, wie viel Kraft man braucht, einen ordentlichen Sack Geld hochzuheben, wie viele 200 €-Scheine man für 200.000 € braucht und vieles mehr. Weitere wertvolle Informationen, wie die Sicherheitsmerkmale von Euroscheinen, wurden in einer Powerpoint-Präsentation vermittelt. Gestärkt mit einer frischen Wurstsemmel und einem Getränk, spendiert von der Raiffeisenbank, ging es zu Fuß zurück nach Heinfels, vorbei am Seerosenteich entlang der Schmetterlingswiese. Auf dem Spielplatz in Heinfels konnten sich die Kinder nochmals kurz austoben, bevor wir dann mit dem Postbus zurück nach Kartitsch fuhren.

Das war ein toller Ausflug, bei dem unsere Gemeinschaft zusammengeschweißt wurde. Ein herzlicher Dank geht an die Verantwortlichen der Raiffeisenbank Sillian / Lienzer Talboden für die tolle Führung und die bereitgestellte Jause.

Ebner Claudia



Von der Sonnenblume bis zur Kartoffel

Mit der Teilnahme am Wettbewerb "Höchste Sonnenblume" des Vereins Grünes Tirol haben wir im Frühjahr diese besondere Sorte von Sonnenblumenkernen gesät.

Jene großen Sonnenblumen mit einem besonders guten, sonnigen Standort und wohl auch, weil sie fleißig gegossen wurden, konnten wir ernten. Die längste / höchste wurde vermessen, ihre Länge dokumentiert und dann zum Wettbewerb eingereicht. Zum Sieg reichte es leider nicht. Trotzdem: „Dabei sein und mitmachen ist alles!“

Aus der Volksschule

Auch der Schulgarten erforderte noch einmal unsere Aufmerksamkeit - das restliche Gemüse, sprich unsere Kartoffeln oder Erdäpfel, sollten geerntet werden, bevor der Schulgarten winterfest gemacht wird.

Stolz schauten wir auf unser Ergebnis - das Siebenfache konnte aus dem Schulgarten geerntet werden. Sogleich machten wir gemeinsam in der Interessen- und Begabtenförderungsstunde köstliche Pommes daraus. Lecker wars!



Besuch von Pfarrer Vincent und Pfarrer Hèritier

Mit einem religiösen Lied begrüßten wir unsere Gäste in der Volksschule Kartitsch. Beide Priester erzählten aus ihrem Leben und von der gemeinsamen Heimat Kongo.

Ein Wunsch der Kinder aus der 3. und 4. Stufe wurde sofort in die Tat umgesetzt: Pfarrer Vincent und Pfarrer Hèritier beteiligten sich an einem Ballspiel im Turnsaal.

Das war eine wunderbare Gelegenheit, unsere Priester mal von einer anderen Seite kennenzulernen. **Danke für den netten Besuch.**

Claudia Ebner, Leonhard Kofler



Die Kinderseite

Advent steht vor der Tür – auch Weihnachten ist nun nicht mehr weit!



Rätsel:

Ich stehe oft auf einem Kranz,
mit warmem Licht geb' ich Glanz.
Im Advent gibt's jede Woche mehr,
was bin ich wohl? Das ist nicht schwer!

Eine Adventkerze

BASTELEI

Du brauchst:

Tonpapier (weiß, rot, grün, rosa, schwarz, braun), Klebstoff, Filzstifte und ein Band;

- Schneide das Tonpapier in 8 Streifen (3,5 cm x 13 cm).
- Klebe die Streifen zu einer Rolle und ineinander – so entsteht eine Kette.
- Je nachdem, welche Figur du machen möchtest, gestaltest du das Gesicht – schneide dazu aus Tonpapier alles aus und klebe es zusammen.
- Der Kopf kommt auf die erste Rolle.
- Nun gestalte Bauch, Arme oder Gürtel.
- Zuletzt befestige das Band zur Aufhängung.

Du kannst die Figuren größer oder kleiner machen – je nach Lust und Laune. Dazu veränderst du einfach die Größe der zugeschnittenen Tonpapierstreifen.

Viel Spaß beim Basteln!



Finde den Weg zur Baumspitze

Georg-Großlercher-Schule/Sonderschule Sillian

Bunter Herbst – buntes Schulleben

Einen bunten Schulstart mit viel Schwung und Abwechslung erlebten die Kinder und Jugendlichen an der Georg-Großlercher-Schule Sillian:



Im neuen Kugelbad ist es besonders lustig

Gleich zu Beginn gab es einen gemeinsamen Wandertag mit der „Be-sonder-en Schule“ Lienz, die mit dem Zug nach Sillian anreiste. Ziel war der Wichtelpark. Die Sportbegeisterten erwartete ein abwechslungsreiches Programm: Rutschen, Bällebad, Wichtelschule, Lehrpfad, Minigolf, Wasserspiele sowie viele weitere Stationen. Es war ein fröhlicher und erlebnisreicher Vormittag. Zum Mittagessen wurden alle mit Würsteln und Semmeln verköstigt, um am Nachmittag weitere Attraktionen im Wichtelpark ausprobieren zu können.



Valentin, Lena, André, Luis, Magnus, Hanna und Nils mit ihren BetreuerInnen Verena und Josef

Ein weiteres Highlight im Herbst war der Besuch des Freilichtmuseums „Alpines Leben“ in Innervillgraten. Bei der individuellen Führung durch Hans & Hans tauchten alle in die Geschichte des alpinen Lebens vergangener Zeiten ein. In der alten Mühle sah man, wie aus Korn Mehl gemahlen wird, und in der Säge verfolgten die Kinder den Weg vom Baumstamm zum Brett – alles ohne Strom, nur mit der Kraft des Wassers. Verschiedene Geräte und Wohnräume aus früheren Zeiten wurden erkundet, wobei den Schülern das Schlafzimmer mit den kleinen Betten besonders gut gefiel. Die ungeheuerliche Kraft des Wassers war beeindruckend! Nach einer Stärkung bei Würstl und Semmel ging es mit vielen tollen Eindrücken im Gepäck schließlich wieder zurück nach Sillian. Es war ein richtig toller Ausflug, den alle sehr genossen haben!



André vor der historischen „Wegellate-Säge“

Ein herzliches Dankeschön an den Obmann des Heimatpflegevereins Alois Mühlmann mit seinem Team für die unkomplizierte Art und Weise bei der Planung und Durchführung, sowie für die Großzügigkeit und Herzlichkeit, die den Kindern und Jugendlichen der Georg-Großlercher-Schule Sillian entgegengebracht wurden.

Mehr Informationen zur Schule und viele Fotos:

www.aso-sillian.tsn.at

Fotos: ASO Sillian, ASO Lienz

Text: Gertraud Waldauf, Sandra Bachmann, Markus Kozubowski



Bäuerinnen

Erster Kartitscher Bauernmarkt mit Abendkonzert der BMK Kartitsch



Durch die Initiative vom Ausschuss für Tourismus und Landwirtschaft der Gemeinde Kartitsch, mit Obmann Leo Klammer und seinem Team, fand am Mittwoch, den 06. August 2025 der 1. Kartitscher Bauernmarkt mit Abendkonzert der Bundesmusikkapelle Kartitsch beim Pavillon statt.

Obwohl die Temperaturen so gar nicht sommerlich und einladend waren, tummelten sich bereits ab 18 Uhr zahlreiche, interessierte Besucher bei den liebevoll dekorierten „Standlan und Hüttlan“, an denen heimische Produkte ansprechend präsentiert und zum Kauf angeboten wurden.

Wer ein leckeres Gustostück für den Jausen- bzw. Frühstückstisch, oder aber ein kulinarisches Urlaubsmitbringsel aus der Region suchte, wurde fündig. Wurden doch viele verschiedene heimische Schmanckerl von herzhaft (Brot, Käse, Speck, Hauswürstel, ...) bis süß (Honig, Marmelade, Sirup, Liköre, ...), aber auch Kräuterprodukte und sorgsam hergestellte Dekorationsartikel aus Holz angeboten.

Schneidig marschierten die Musikantinnen und Musikanter der Bundesmusikkapelle Kartitsch, unter der Leitung von Kapellmeisterin Kristina Leiter, um kurz vor 20 Uhr beim Pavillon auf und erfreuten die vielen Einheimischen und Gäste mit einem abwechs-

lungsreichen Abendkonzert aus traditionellen Märschen und Stücken sowie modernen Klängen und Tönen.



Auch wir Bäuerinnen waren vertreten und sorgten für den Ausschank von Getränken sowie für das leibliche Wohl der Besucher. Neben den bewährten Durstlöschern „mixten“ wir auch Sommercocktails, wie Hugo, Lavendel- oder Limoncello-Spritz, welche großen Anklang fanden. Für den kleinen Hunger bereiteten wir, zur Veranstaltung passend, frischen Bauerntoast und belegte Speck-Käse-Vinschgerl mit regionalen Zutaten vor.

Bei vielen netten Gesprächen und Begegnungen fand der Abend dann seinen gemütlichen Ausklang.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt allen, die zur mehr als gelungenen Premiere dieses Abends beigetragen haben, besonders aber allen Kartitscherinnen und Kartitschern sowie Gästen für die rege Teilnahme an dieser Veranstaltung.

*Für die Bäuerinnen von Kartitsch
Rosa Strasser*

Bäuerinnen

Kräutersträußchen zu Mariä Himmelfahrt

„A jedes Kräuterl hot sein Sinn,
steckt überoll viel Heilkroft drinn.
Drum schick i dir an klanen Strauß,
dasst gsund bleibst
über's Johr hinaus.“

Am 15. August feiert die Katholische Kirche das Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel. Doch warum werden Kräuterbuschen geweiht?

Das kirchliche Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ lässt sich bis ins fünfte Jahrhundert nach Christus zurückverfolgen. Der religiösen Überlieferung nach soll unmittelbar nach Marias Tod ihr Leichnam zum Himmel aufgestiegen sein.

Der Brauch, Kräuterbuschen/-sträußchen zu weihen, geht auf die Legende zurück, wonach Marias leeres Grab vom Duft von Kräutern erfüllt gewesen sein soll.

Der August ist eine Festzeit der Fülle und Ernte. Kräuter, die in dieser Zeit wachsen und gesammelt werden, gelten als besonders wirksam und heilkräftig. Unsere Gemeinde blieb, Gott sei Dank, auch heuer wieder von Unwetter und Hagel verschont, sodass sich die Natur von ihrer schönsten Seite zeigte.

Dank vieler fleißiger Hände, die uns tatkräftig beim Sammeln der verschiedensten Kräuter und Blumen sowie beim Binden der Sträußchen unterstützten, konnten wir wieder wunderschöne, duftende, liebevoll zusammengestellte Kräutersträußchen herstellen. Nach der Weihe bei der Feldmesse auf dem Kirchplatz wurden diese dann verteilt.

Die Sträußchen werden vielerorts daheim in den Herrgottswinkel zum Trocknen aufgehängt.

Dem Volksglauben nach sollen die gesegneten Kräuter die Familie und das Vieh das gesamte Jahr über vor Unheil und Krankheit schützen, die Höfe vor Blitzschlag bewahren, das Eheglück fördern oder für Kindersegen sorgen.

Viele Menschen werfen bei Unwetter einige der getrockneten Blätter ins Herdfeuer oder zerreiben sie zwischen den Fingern. Mit Weihrauch vermischt, werden sie auch zum Räuchern verwendet.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt allen Frauen, die uns wieder tatkräftig beim Sammeln und Binden der Kräutersträußchen geholfen haben.

Bäuerinnen bringen Landwirtschaft ins Klassenzimmer



Rund um den 16. Oktober – dem Welternährungstag – finden nunmehr seit 2015 österreichweit die Aktionstage der Bäuerinnen statt.

Seit dem 10-jährigen Bestehen dieses Aktionstages ist dieser Tag im Herbst ein fixer Bestandteil vieler Volksschulen und es wurden bereits über 300.000 Kinder erreicht. Tirol gehört dabei zu den aktivsten Bundesländern.

Ziel dieser Aktion ist es einmal mehr, das Bewusstsein und den Wert für regional erzeugte Lebensmittel zu stärken sowie ein starkes Zeichen für nachhaltige und gesunde Ernährung zu setzen und den Kindern Landwirtschaft mit allen Sinnen begreifbar zu machen.



So besuchten auch wir am 17. Oktober die Kinder und Lehrpersonen an unserer Volksschule, um bei

Bäuerinnen

ihnen die Neugierde für regionale Lebensmittel zu wecken und sie zu begeistern.

Nachdem die SchülerInnen im vergangenen Schuljahr mit ihrem Herrn Lehrer Leo Kofler einen eigenen Schulgarten angelegt hatten, war es naheliegend, dass wir passend zu diesem Projekt das Thema zum Aktionstag wählten:



VOM SAMENKORN ZUR KAROTTE

Die Karotte gehört zu den ältesten Gemüsesorten der Welt. Die genaue Herkunft ist unklar, aber wahrscheinlich hat sie ihren Ursprung in dem Gebiet, das heute Afghanistan, Pakistan und den Iran umfasst. Waren die frühen Wildformen violett oder gelb, so wurde die orange Karotte erst im 17. Jahrhundert in Europa gezüchtet.

Heute gibt es etwa 500 verschiedene Karottensorten und diese sind weltweit ein wichtiger Bestandteil vieler Küchen. Österreichs bedeutendste Gemüseanbauregion ist das Marchfeld im Wiener Becken.

Die Kinder begutachteten das winzig kleine Samenkorn einer Karotte und lernten die Arbeitsschritte von der Aussaat bis zur erntefertigen Möhre kennen, welche Bodenbeschaffenheit wichtig ist, was Fruchtfolge bedeutet und, wie der Gemüsebauer und die Gemüsebäuerin erkennt, dass die Karotte reif ist. Nachdem festgestellt wurde, dass auch das „Kraut bzw. Laub“ dieses Gemüses essbar ist, wurde sogleich ein Büschel Grün durch die Klasse gereicht, und alle zupften sich etwas ab, um zu kosten. Was Carotinoide sind wurde auch erklärt und, dass diese im Körper in Vitamin A umgewandelt werden, und etwas Öl die Aufnahme begünstigt.

Neben dem geschmacklichen Erlebnis einer frischen, knackenden Möhre beim Reinbeißen darf auch der

gesundheitliche Aspekt des „orangen Superfoods“ nicht außer Acht gelassen werden. So wirkt sich der Verzehr von Karotten u.a. positiv auf die Sehkraft, das Immunsystem, die Haut, aus.

Nachdem die SchülerInnen viele Ideen für Zubereitungsarten der Karotten, von herzhaft-pikant bis süß gewonnen hatten und einige von ihnen es kaum mehr erwarten konnten, eine Möhre zu knabbern, machten wir uns daran, gemeinsam eine Jause zuzubereiten.

Auf vier Stationen aufgeteilt konnten die Kinder waschen, schneiden, reiben, raspeln, rühren, schälen, kleckern, mixen, ... und bereiteten so Karottensticks mit einer Dipsoße, Karotten-Muffins, frisch gepressten Apfel-Karotten-Saft und Karottensuppe zu. Letztere wurde zum besonders großen Hit und einige SchülerInnen baten mehrmals, den Teller erneut zu füllen. An diesem Beispiel sieht man, was gemeinsames Kochen bei den Kindern bewirken kann und, dass viel häufiger Speisen probiert werden, wenn es Freunde einem gleichtun.



Die zwei Stunden „Schule trifft Landwirtschaft“ waren leider viel zu schnell vorbei und zum Abschluss überreichten wir noch kleine „Give-Aways“ für jedes Kind.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal recht herzlich bei der Schulleiterin Frau Claudia Ebner, sowie den Lehrpersonen Frau Laura Ortner und dem Klassenlehrer Herrn Leo Kofler für die tatkräftige Unterstützung bei diesem Aktionstag und die wohlwollende Aufnahme bei unseren Anliegen die Schule betreffend bedanken.

*Für die Bäuerinnen von Kartitsch
Rosa Strasser*



Landjugend Kartitsch

Dorfbergmesse der Landjugend Kartitsch



Am Sonntag, den 14. September, lud die Landjugend Kartitsch zur traditionellen Dorfbergmesse ein. Obwohl das Wetter herbstlich kühl war, zeigte sich der Tag von seiner schönsten Seite – vor allem am Nachmittag, als sich die Sonne zwischen den Wolken hervorwagte und die Landschaft in ein warmes Licht tauchte.

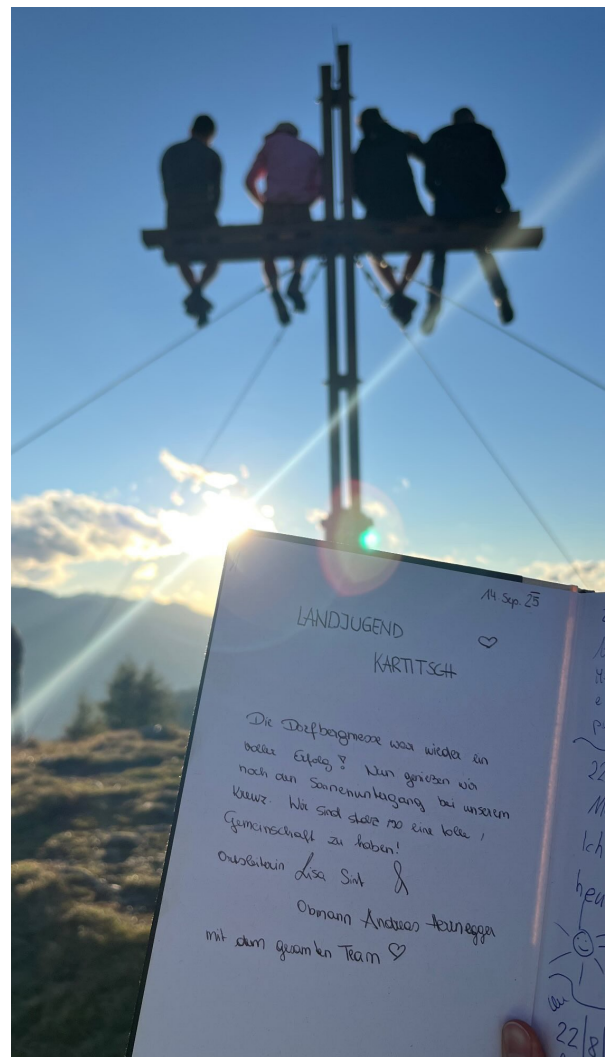
Die Messe am Kreuz wurde von Pfarrer Silvo feierlich zelebriert und mit feierlichen Klängen durch die Jagdhornbläser musikalisch umrahmt. Im Anschluss an den Gottesdienst stärkten sich die Besuchenden mit gegrillten Würstchen und erfrischenden Getränken, begleitet von stimmungsvoller Ziehharmonikamusik.



Nachdem sich die Gäste verabschiedet hatten, machten wir uns als Verein noch auf den Weg zum Gipfelkreuz. Dort genossen wir gemeinsam den Sonnenuntergang, der den Tag in besonderer Atmosphäre am Gipfel enden ließ.

Zum Abschluss kehrten wir noch beim Gasthaus Dorfberg ein, wo wir den gelungenen Herbsttag bei Pizza und guter Stimmung gemütlich ausklingen ließen.

Irina Reider



BMK Kartitsch

Liebe Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung!

Wiederum neigt sich ein ereignisreiches Musikantenjahr dem Ende zu. Es sei mir darum vergönnt, unseren Gemeindebürgern und Interessierten einen Rückblick auf unsere Vereinsarbeit zu geben. Unser letzter Bericht hat im Oktober 2024 geendet, deshalb möchte ich dort beginnen.

- 01.11. Allerheiligen in St.Oswald
- 03.11. Seelensonntag in Kartitsch
- 16.11. Vollversammlung mit anschließendem Cäcilienkränzchen
- 01.12. Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Ludwig Wiedemayr zum 90-iger
- 06.12. Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Andreas Außerlechner zum 60-iger
- 15.12. Begräbnis Ehrenmitglied Engelbert Lusser
- 30.12. Schulung für Blechbläser mit Rene Henket (Trompeter von Andre Rieu)

2025

- 15.02. Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Josef Egger zum 70-iger
- 02.03. Faschingsumzug in Matrei in Osttirol (Motto: Eine Herde weißer Schafe)
- 18.04. Karfreitag Anbetungsstunde
- 20.04. Osterkonzert und Ball
- 04.05. Floriani mit Messgestaltung
- 01.06. Bataillonsschützenfest mit Defilierung und Konzert in Leisach
- 19.06. Fronleichnamsprozession nach St. Oswald
- 29.06. Herz Jesu Messe und Prozession; anschließend Konzert der Musikkapelle aus Wolnzach
- 19.07. Abendkonzert
- 27.07. Bezirksmusikfest in Abfaltersbach
- 06.08. Abendkonzert mit Bauernmarkt
- 15.08. Dorffest in Kartitsch mit Austauschkonzert der Musikkapelle Lind im Drautal (am Vormittag) und Nachmittagsgestaltung mit der Werkskapelle aus Kobersdorf im Burgenland
- 31.08. Kinigatmesse
- 07.09. Schutzengelprozession mit anschließendem Konzert
- 13.09. Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Andreas Lusser sen. zum 60-iger
- 27.09. Ausflug nach Gmünd ins Pankratium („Haus des Staunens“); anschließend Schifffahrt am Millstättersee und Ausklang mit einem Ritteressen auf der Burg Sommeregg
- 19.10. Kirchweihprozession



Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Außerlechner Andreas zum 60er



Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Lusser Andreas zum 60er

BMK Kartitsch



Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Egger Josef zum 70er



Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Lusser Engelbert zum 90er



Geburtstagsständchen für Ehrenmitglied Wiedemayr Ludwig zum 90er

Wie man liest - ein sehr ereignisreiches Jahr, wobei noch ca. dreißig Proben, acht Ausschusssitzungen und Besprechungen dazukommen. Nicht zu vergessen das Spiel in kleinen Gruppen bei kirchlichen und weltlichen Anlässen wie Begräbnissen und diversen Feiern.

Wenn man sich die Zeiten so summiert, wird man merken, wieviel Zeit ein Musikanter für sein Hobby

aufbringt, wobei der Großteil unserer Mitglieder ständig anwesend sind, manche sogar immer!

Ich möchte auch feststellen, dass fleißiges Üben zuhause für das gemeinsame Spielen sehr wichtig ist. Viele stellen eigene Wünsche und noch zu erfüllende Tätigkeiten zuhause hinten an, um für die gemeinsamen Proben gut gerüstet zu sein, was der Kameradschaft und Freundschaft untereinander sehr zuträglich ist.

Ein gutes Vorbild ist der „Kanter Hans“, er hat beim Musikfest in Abfaltersbach eine Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Musikkapelle Kartitsch erhalten.



Wir dürfen auch auf diesem Wege nochmals herzlich gratulieren! – Hans ist in vielen Belangen ein großes Vorbild für Mithilfe und Kameradschaft.



Beim Osterkonzert durften wir Anna Sophie Wieser, Klara Kofler und Katharina Schneider das bronzene Leistungsabzeichen verleihen. Damit sind sie nun offizielle Mitglieder unseres Vereins.

BMK Kartitsch



Ebenso wurden Tina Pramstaller und Theresa Walder für langjähriges Mitspielen in der Kapelle geehrt, sowie auch unsere beiden Marketenderinnen Sabrina Tassenbacher und Nadine Leiter für ihre Bereitschaft, ein gutes Tröpferl an die Frau und den Mann zu bringen und dabei unser Budget aufzubessern. Wir sind immer guter Hoffnung, dass es gelingt Kinder und junge Menschen zu begeistern, ein Instrument zu erlernen, um irgendwann in der heimischen oder einer auswärtigen Kapelle mitzuspielen. Auch, wenn es zeitlichen und finanziellen Aufwand benötigt – es werden die wenigsten bereuen. Irgendwann ist man stolz, wenn man erzählen kann, unsere Kinder spielen auch bei der heimischen Kapelle mit. Uns ist allen bewusst, dass ohne Jugend, sei es im Verein, Betrieb und generell im Dorf, vieles stehenbleibt. Deshalb auch mein dringlicher Wunsch an meine und die ältere Generation:

LASST DIE JUNGEN ANS RUDER, AUCH WENN NICHT ALLES SO LÄUFT, WIE WIR UNS DAS VORSTELLEN!

Um Gemeinschaft zu fördern sind gemeinsame Ausflüge sehr wichtig – ich denke dies schafft Verbindungen, welche in der heutigen Zeit mit „Social Media“ nicht mehr so möglich sind.



Ausflug Millstättersee

Auch der Austausch mit befreundeten Kapellen bringt Vielfalt und andere Denkweisen ins Leben – nebenbei noch eine günstige Werbung fürs Dorf.



Musikkapelle Wolnzach

Wie erfreut und berührt sind ältere Musikanten, wenn ein Haufen junger Menschen kommt, um für sie ein Ständchen zu bringen. Dies durften wir im letzten Jahr ein paarmal erleben – schön, dass so viele Musikanten dem folgen und sich diese wertvolle Zeit nehmen.

Mit Allerheiligen, Cäcilia und der Vollversammlung wird unser Jahr ausklingen und auch das Ende meiner Obmannschaft, sowie unserer Kapellmeisterin Kristina Leiter und ihrer Stellvertreterin Judith Lusser.

Eine Nachfolge für die Kristina ist geregelt, die Obmannschaft ist auch nicht in der Luft – es wird alles weitergehen, die Gleise sind gelegt.

BMK Kartitsch

Nun bleibt mir noch, mich zu bedanken für die guten Zeiten:

- Kristina Leiter für ihre ausgezeichnete Leitung unserer Kapelle
- Judith Lusser, welche, wann immer möglich, die Vertretung übernommen hat
- Peter Außerlechner für seine Stabführertätigkeiten
- dem restlichen Ausschuss für eifrige Mithilfe und stetige Anregungen
- unseren fleißigen Marketenderinnen und dem Fähnrich Alois Klammer
- dem Bürgermeister für die Bereitstellung der erforderlichen Gebäude und Sachen
- Maria Sint, unserer sorgfältigen Trachtenwärterin
- allen Helfern, Spendern und Besuchern unserer Veranstaltungen
- allen Musikantinnen und Musikanten, welche sich das ganze Jahr über die Zeit nehmen, um ihren Beitrag für Verein und Dorf zu leisten

Wünsche, Anregungen sowie auch Beschwerden, aber vor allem Anmeldungen für Musikschüler oder Mitspielinteressierte können gerne an mich oder jemanden im Ausschuss herangetragen werden.

Andreas Außerlechner



Sportunion - Sektion Fußball

Kinderfußballtraining 2025

Bereits seit Anfang des Sommers findet einmal wöchentlich das Kinder- und Jugendfußballtraining am Fußballplatz in Kartitsch statt. Zwischen 15 und 20 Kinder und Jugendliche erlernen und trainieren das Fußballspielen mittels Techniktraining und Koordinationsübungen. Ziel des wöchentlichen Trainings ist es, wieder mehr Kinder und Jugendliche für das Fußballspielen, auch außerhalb eines Vereins, zu begeistern. Als Abschluss des wöchentlichen Trainings wird ein heiß umkämpftes Trainingsmatch zwischen zwei fair eingeteilten Mannschaften ausgetragen. Ein Dank gilt den beiden Trainern Florian Außerlechner und Kevin Mariacher für die Vorbereitung und Durchführung des Trainings.

Alt gegen Jung



Am Donnerstag 14.08.2025 kam es auf dem Fußballplatz beim Sportzentrum in Kartitsch zu einem spannenden Aufeinandertreffen zwischen Kartitscher Fußballlegenden (Alt) und jenen die es noch werden wollen (Jung). In zwei Halbzeiten zu je 35 Minuten gelang der älteren Mannschaft durch einen sehens-

werten Treffer von Ebner Markus die Führung. Nach einem etwas unglücklich verschuldeten Elfmeter, den Klammer Michael unaufgeregt verwandelte, lag die Mannschaft "Alt" mit 2:0 in Führung. In der zweiten Halbzeit kam die junge Mannschaft etwas besser ins Spiel und konnte durch ein Wahnsinnstor ins lange Kreuzeck von Ausserlechner Florian den Anschlusstreffer verzeichnen. Das Aufbäumen der jungen Mannschaft führte aber zu keinem weiteren Torerfolg - das Spiel endete somit mit einem verdienten 2:1-Sieg für "Alt". Ein Dank gilt den Organisatoren und dem Schiedsrichter Kollreider Michell.

Talschaftsturnier in Maria Luggau

Am Samstag, 13.09.2025 fand das heurige Talschaftsturnier gemeinsam mit den Lesachtaler Meisterschaften unter dem Motto "4 Gemeinden 1 Turnier" bereits zum dritten Mal statt. Die Sportunion Kartitsch war mit einer Mannschaft, dem FC Schattseite, vertreten. Ein mit nur vier Mannschaften - aber spielerisch sehr stark besetztes Turnier endete mit einem dritten Platz für uns. Das große Finale konnte die Sportunion Obertilliach gegen die Jugend Lesachtal knapp im 7-Meter-Schießen für sich entscheiden. Den vierten Platz erreichte die Sportunion Untertilliach.

Lukas Kofler



Fußballtraining Kids

Sommerzeit ist Fußballzeit!



Auch heuer trafen sich wieder viele fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche auf dem Sportplatz Kartitsch, um gemeinsam zu trainieren, zu spielen und vor allem: Spaß zu haben!

Kevin Mariacher und Florian Außerlechner organisierten erneut das beliebte Sommerfußballtraining – ein Angebot, das von 15 bis 20 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit großer Begeisterung angenommen wurde.

Ob Dribbeln, Passen, Schießen oder kleine Spielformen – bei abwechslungsreichen Technik- und Koordinationsübungen konnten die Kinder ihre Fähigkeiten verbessern und neue Tricks lernen. Besonders schön war zu sehen, mit wie viel Freude, Teamgeist und Fairness alle bei der Sache waren.

Den sportlichen Höhepunkt jeder Einheit bildete ein gemeinsames Match – immer spannend und mit einem Lächeln im Gesicht. So soll Fußball sein!

Zum Abschluss des Sommertrainings gab es noch ein wohlverdientes Eis in der Waldruhe. Ein herzliches Dankeschön an die Sportunion Kartitsch, die diesen gemütlichen Ausklang ermöglichte.

Ein großes Lob an alle Kinder, die mit so viel Begeisterung, Disziplin und Spaß mitmachten. Kevin und Florian freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Sommer!

Julia Außerlechner



Sportunion - Sektion Tennis

Kinder-Tenniskurs

Auch heuer wurde wieder ein Tenniskurs für Kinder von Geiler Stefan am Tennisplatz beim Sportzentrum in Kartitsch veranstaltet. Neun Kinder haben an mehreren Tagen die Grundzüge des Tennisspielens erlernt.

Lukas Kofler



Sportunion - Sektion Stockschießen

Sommersaison der Stockschützen

Wie auch in den letzten Jahren fanden im Sommer mehrere (Duo-)Turniere auf Asphalt statt. Dabei konnten die Stockschützen einige gute Platzierungen erreichen, welche folgend aufgelistet sind:

- Raika Duo Cup über 10 Runden im Frühjahr und Herbst 5. Platz
- Duo Abendturnier in Lienz 3. Platz
- TLEV Duo Turnier 1. Platz
- Dolomitentrophäe 3. Platz
- Turnier in Thal 2. Platz

Die Stockschützen freuen sich nun auf die kommende Wintersaison mit erneuter Meisterschaftsteilnahme in der Oberliga und zahlreichen weiteren Turnieren in näherer Umgebung. Die Termine für die Dorf- und Vereinsmeisterschaft sowie für das internationale Eisstockturnier im Sportzentrum werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Stock Heil!

Roman Tassenbacher



Sportunion - Sektion Turnen

Herbst

Dienstag, 19.00-20.00 Uhr, Zirkeltraining mit Daniel Mair: 5 Abende, Abschluss 21.10.2025:
Von den 11 Teilnehmerinnen waren drei junge Frauen aus dem Lesachtal zum Schnuppern für eine Stunde.
Eine kam auch ein zweites Mal.

Mittwoch, 19.00-20.00 Uhr, Rücken-Workout mit Ana Stanic: 5 Abende, Abschluss 22.10.2025
Dieses Mal waren 13 Teilnehmerinnen - auch Herr und Frau Hübner, zwei zukünftige Einwohner:innen von Kartitsch, waren zum Schnuppern dabei.

Freitag, 19.00 -20.00 Uhr, FlowYoga mit Tanja Chum: 9 Abende, bis 21.11.2025
12 junge Teilnehmerinnen üben sich regelmäßig in Yoga.

Vorschau für Jänner:

Montag, 19.00-20.00 Uhr, vom 12.1. bis 16.3.2026

„Fit mit Erika“ mit Fitnesscoach Erika Seiwald (St.Lorenzen)
€ 72,- für 8 Abende: Traditionelle Gymnastik mit Musik zur Steigerung von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination.
Anmeldung bis 20.12.2025

Dienstag, 19.00-20.00 Uhr, am 13.1., 20.1., 27.1., 3.2. und 24.2.2026

Zirkeltraining mit Daniel Mair: € 45,- für 5 Abende

Mittwoch, 19.00-20.00 Uhr, am 14.1., 21.1., 28.1. und 4.2.2026

Rücken-Workout mit Physiotherapeutin Ana Stanic: € 36,- für 4 Abende

Mittwoch, 19.00-20.00 Uhr am 25.2., 4.3., 11.3., 18.3. und 25.3.2026

Zumba mit Andrea Czar: € 45,- für 5 Abende

Freitag, 19.00 -20.00 Uhr: 9.1., 16.1., 23.1., 6.2., 20.2., 27.2., 6.3., 13.3., 27.3.2026

FlowYoga mit Tanja Chum: € 81,- für 9 Abende

Patricia Bodner

Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen!



Sportlehrer Symposium

Erstes Sportlehrer-Symposium in Kartitsch – Ein erfolgreicher Auftakt des Osttiroler Lehrersportvereins



Bei strahlendem Herbstwetter fand heuer erstmals das Sportlehrer-Symposium in Kartitsch statt, organisiert von der engagierten Obfrau Mag. Conny Schroffenegger-Bodner, BEd, und dem Team des Osttiroler Lehrersportvereins. Rund 50 Sportpädagoginnen und Sportpädagogen aus ganz Osttirol – von der Volksschule bis zur Oberstufe – folgten der Einladung, um sich fortzubilden, auszutauschen und neue Impulse für den Unterricht zu sammeln.

Bereits beim Empfang mit Kaffee und hausgemachtem Kuchen herrschte eine herzliche Atmosphäre. Der Osttiroler Lehrersportverein hatte ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt: Sowohl der Impulsvortrag als auch die Workshops wurden von erfahrenen Referentinnen und Referenten gestaltet.

Den inspirierenden Auftakt bildete der bekannte ehemalige Skisprungtrainer Alexander Pointner mit seinem Vortrag „Vom großen Ganzen zum ganz Großen“. Er gewährte spannende Einblicke in seine Trainertätigkeit, sprach über den Feinschliff von Athletinnen und Athleten und zog Parallelen zur Arbeit von Lehrpersonen im Schulalltag. Seine Botschaft: Motivation, Feingefühl und mentale Stärke sind nicht nur im Spitzensport, sondern auch im Unterricht entscheidend.



Erstmals konnten die Teilnehmenden das Qiunity-Teambuilding-Programm erproben, das durch Gruppensynchronisierung („TeamSync“) die emotionale Verbundenheit stärkt und Vertrauen, Empathie sowie eine bessere Kommunikation im Team fördert. Im Anschluss verteilten sich die motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf sechs praxisorientierte Workshops: *Slackline, Tennis, Badminton, Yoga, Erste Hilfe und Spikeball*.

Neben Lehrkräften aus Mittel- und Oberstufen nahmen auch einige Volksschulpädagoginnen teil, was den interdisziplinären Austausch zusätzlich bereicherte. Auch Aussteller wie das Sportcamp Salcher, die Personalvertretung und die Wiener Städtische Versicherung waren mit Informationsständen vertreten und boten den Besucherinnen und Besuchern wertvolle Einblicke und Kontakte.

Zum Mittagessen verwöhnte der Gastgeber des Rumpelstilzchen die Gäste mit regionalen Spezialitäten wie Burger, Schlipfkrapfen und weiteren Köstlichkeiten. Trotz der frischen Temperaturen sorgte die wärmende Stimmung und die Begeisterung der Teilnehmenden für ein rundum gelungenes Symposium.

Der Osttiroler Lehrersportverein bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, Ausstellern und Gästen für die aktive Teilnahme. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Kartitsch und Bürgermeister Josef Auberlechner für die Unterstützung sowie der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) für die Kooperation und Begleitung.

Der Verein freut sich schon jetzt auf eine Fortsetzung im Jahr 2026.

Mag. Conny Schroffenegger-Bodner, BEd

Tourismus

Ausschuss Tourismus und Landwirtschaft - Ortsausschuss Tourismus

Eigentlich sind es formal zwei Ausschüsse, welche hier tätig sind. Der Ausschuss Tourismus und Landwirtschaft wurde vom Gemeinderat ins Leben gerufen. Der Ortsausschuss Tourismus ist ein Teil der Organisationsstruktur des TVB-Osttirol. Praktisch ist es ein Ausschuss, welcher mit deckungsgleichen Personen arbeitet.

Neben den vom Gemeinderat nominierten Personen mit Obmann Leo Klammer, Bgm. Josef Außerlechner, Josef Bodner, Heinz Bodner und Josef Klammer sind noch weitere aktiv tätig: Leo Bergmann, Brigitte Außerlechner, Anton Kofler, Christina Kofler, Sandro Köck, Herbert Köck, Anton Tassenbacher und neuerdings Alexander Strasser sowie Günther Kofler.

Im Jahreslauf ist vieles zu organisieren, wovon oft wenig Notiz genommen wird. Dazu gehören Instandhaltung, Pflege und Beschilderung von Wanderwegen, Winterwanderwegen und Loipen - ebenfalls die dazu rechtliche Abklärung mit den Grundbesitzern, das Aufstellen der Weihnachtsbeleuchtung sowie des Christbaumes am Dorfplatz. Heuer konnte zusätzlich zu Leo Bergmann, Josef Außerlechner (vulgo Tomiler) als Mitarbeiter des TVB vor Ort gewonnen werden.

Gut sichtbar sind natürlich unsere Highlights:

- * Bergweihnacht
- * Krone Adventwanderung auf den Dorfberg
- * Winterwandertage
- * sowie heuer ganz neu: Musikkonzert mit Bauernmarkt

Am meisten ist natürlich unser Obmann Leo Klammer gefordert. Er ist der Kopf des Ganzen und koordiniert alle Aktivitäten. Vor allem ihm und auch dem gesamten Ausschuss gebührt ein großes Danke für diese ehrenamtliche Arbeit.

Bgm. Josef Außerlechner



Gedicht

GACHE GEAHTS DOHIN

Herbscht isch wiedo wordn,
die Blattlan folln schon vam Bam,
hom mir dechto erscht Langis ghob,
es kimmt mo vür ols wia a Tram.

Es isch jo gor et longe her,
dass bunta Blüamlan ih hon gfundn,
dass ih am Bergseea obm wor
in a haßo Summostundn.

Do hots geduftet und geblüht
in wundoborscho, schianscho Procht
und hitz kann bold do Winto kemm,
vielleicht gor bold schon übo Nocht.

So geahs dohin ah ba die Leit,
a Jahrl schwindit noch 'm ondern,
grod erscht af do grüan Wiese gspielt,
könn mir hitz durchs Herbstlaab wondern.

Man möchat des Radl feschtholtn
und zin Stilleschtiahn zwing,
obo na, die Jahrlan de giahn uma,
ah kan Reihn kann a eawigis Jungsein geling.

Und hot inso stolzis Lebnsbaml noh so viel
schians Laab und viel Frucht gitrogn,
mir tians et wohr, wöllns et glabm,
dass mir olla amo olt wearn
und kane leichtndn Blüah mehr trogn.

Hilda Außerlechner



Trauerwerkstatt Osttirol

Unterstützung für die Trauerwerkstatt Osttirol – Hilfe für trauernde Menschen in Ihrer Gemeinde

Im Namen des Vereins **Trauerwerkstatt Osttirol** möchten wir uns vorstellen und über unsere Arbeit informieren. Als ehrenamtlich tätiger Verein setzen wir uns dafür ein, Menschen in ihrer Trauer zu unterstützen – sei es durch Begleitung, Beratung oder durch spezielle Angebote für Kinder und Erwachsene.

Was wir tun:

Die Trauerwerkstatt Osttirol bietet Menschen, die einen Verlust erlitten haben, einen geschützten Raum, um ihre Gefühle zu verarbeiten. Unsere Angebote richten sich sowohl an Erwachsene als auch an Kinder, da auch für die jüngere Generation Trauer eine sehr herausfordernde Erfahrung darstellen kann.

Zu unseren Angeboten gehören:

- **Trauerbegleitung:** Einfühlsame Unterstützung für trauernde Menschen durch Einzel- oder Gruppenbegleitung.
- **Workshops und Vorträge:** Wir veranstalten regelmäßig Workshops und Vorträge zum Thema „Umgang mit Trauer“, „Trauerbewältigung“ sowie „Kinder und Trauer“, die allen Interessierten offenstehen.
- **Spezielle Angebote für Kinder:** Durch kreative Methoden und angepasste Trauerbegleitung helfen wir Kindern, ihre Trauer zu verarbeiten.

Kostenlose und ehrenamtliche Unterstützung: Alle unsere Angebote sind für die Betroffenen kostenlos.

Unsere Arbeit in den Gemeinden:

Wir möchten uns auch um die Bewohner in der Gemeinde Kartitsch kümmern und den Menschen in Zeiten der Trauer zur Seite stehen. Unsere Angebote sind für alle Menschen in Osttirol zugänglich – unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. Dabei liegt uns besonders am Herzen, den Zugang zu unserer Unterstützung so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten.

Als Verein sind wir auf die Unterstützung und das Vertrauen der Gemeinden angewiesen. Daher möchten wir Sie bitten, unsere Arbeit bekannt zu machen und uns zu unterstützen, wo immer dies möglich ist. Wir sind überzeugt, dass durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und der Trauerwerkstatt Osttirol viele Menschen in unserer Region profitieren können.

Falls Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten oder Interesse an einer Zusammenarbeit haben, stehen wir Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch oder einen Informationsaustausch zur Verfügung. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl der Menschen in Ihrer Gemeinde.



Alberta Sturm-Frauenschuh und Barbara Kunzer

Trauerwerkstatt Osttirol

VORTRÄGE WORKSHOPS

1) "Kleine Herzen, große Trauer" - Kinder in der Trauer behutsam unterstützen

Trauer ist ein universelles Gefühl, das auch Kinder betrifft. Doch wie können wir Kinder in ihrer Trauer begleiten, wenn sie oftmals nicht die richtigen Worte finden? Welche Anzeichen zeigen uns, dass ein Kind trauert? Und wie können wir als Eltern oder auch Angehörige einfühlsam und unterstützend reagieren? In diesem Vortrag werfen wir einen Blick darauf, wie Kinder Trauer erleben und wie sie sich in ihrem eigenen Tempo durch den Trauerprozess bewegen. Wir sprechen darüber, wie sich Trauer bei Kindern äußern kann und welche individuellen Bedürfnisse sie in dieser Zeit haben. Außerdem geben wir praktische Tipps, wie man Kinder respektvoll und unterstützend begleiten kann. Dieser Vortrag richtet sich an alle, die im Umgang mit trauernden Kindern stehen. Der Austausch und das Teilen von Erfahrungen sind herzlich willkommen, um ein besseres Verständnis für die Kindertrauer zu entwickeln und die Kraft des einfühlsamen Begleitens zu entdecken.

2) "Wenn die Seele schweigt - Hinterbliebene nach einem Suizid verstehen und begleiten - Herausforderungen für Angehörige und ihr Umfeld

Der Verlust eines geliebten Menschen durch Suizid stellt Angehörige und Freunde vor enorme emotionale und praktische Herausforderungen. Es ist eine der schwierigsten Erfahrungen, die jemand machen kann. In diesem Workshop bieten wir einen geschützten Raum, um über den Schmerz und die vielen Fragen zu sprechen, die mit einem Suizid verbunden sind, und gemeinsam Wege zu finden, wie Angehörige mit diesem tiefen Verlust umgehen können.

3) "Lebendig bleiben trotz Trauer" - Vortrag für trauernde Menschen und ihre Begleiter

Trauer verändert das Leben – doch sie muss nicht das Ende der Lebendigkeit bedeuten. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie mit der Trauer umgehen können, ohne Ihre Lebensfreude und Handlungsfähigkeit zu verlieren. Gemeinsam finden wir Wege, wie Sie Ihre Trauer in den Alltag integrieren, wieder Raum für Freude und Verbundenheit schaffen und trotz des Schmerzes lebendig bleiben können.

4) "Lebendig im Herzen" - Rituale für die Seele der Hinterbliebenen

Der Verlust eines geliebten Menschen hinterlässt eine tiefe Lücke im Leben. Rituale können dabei helfen, diesen Schmerz zu verarbeiten und eine tiefe Verbindung zur verstorbenen Person aufrechtzuerhalten. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie durch persönliche Rituale und Erinnerungen Ihre Trauer in den Alltag integrieren und den Abschied in Liebe und Würde gestalten können.



Obst- und Gartenbauverein

Wer hat die höchste Sonnenblume?



Wie bereits berichtet, haben die Kinder des Kindergartens und der Volksschule gemeinsam mit Brigitte heuer Sonnenblumen gesät. Bis zum 1. Oktober konnten die strahlend gelben Riesen ihre ganze Pracht entfalten. Die größten Stängel – ohne Blütenkopf und Wurzel – wurden von den Kindern mit Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen vermessen und eingeschickt.

Obstbaumpflanzaktion Herbst 2025

Im Rahmen der Aktion des Landes Tirol haben acht Apfelbäume in Kartitsch ein neues Zuhause gefunden.

Darunter befinden sich auch Bäume der alten Sorte *Osttiroler Maschanker*. Die Edelreiser dafür stellte dankenswerterweise unser Alt-Bezirksobmann Siegfried Stocker aus Assling zur Verfügung.



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken wir auf die Aktion: Für die kommenden drei Jahre wird es nämlich keine weiteren Bestellaktionen geben. Die bisherige Baumschule zieht keine Jungbäume mehr, zudem tritt der Landesgeschäftsführer in den wohlverdienten Ruhestand.

Eine Nachfolge wird erst im Herbst bestimmt. Ein Lichtblick: In der Baumschule Kötschach-Mauthen („Frucht trieb“) sowie bei unserem Kollegen Manfred Gartner können weiterhin Jungbäume bezogen werden.

Neues im Bezirk

Auch personell gibt es Neuigkeiten: Unsere stellvertretende Obfrau Brigitte Außerlechner hat ihr Amt als Bezirksobfrau des Obst- und Gartenbauvereins mit 1. Oktober zurückgelegt. Die weiten Fahrten durchs Land gehören damit der Vergangenheit an. Ihre Familie freut sich, Brigitte nun öfter daheim zu haben.

Ihre Nachfolge tritt Katharina Notdurfter aus dem Raum Lienz an. Sie ist Inhaberin des „Kosmetiksalons Katharina“ in der Pustertaler Straße und bringt frischen Wind in das Vereinswesen.



Von links: Anita Angermann, Brigitte Außerlechner, Katharina Notdurfter, Kerstin Patterer

Kartoffelernte am Joasa-Hof

Am 3. Oktober stand am Joasa-Hof die traditionelle Kartoffelernte auf dem Programm. Fünfzehn Kinder des Kindergartens Obertilliach machten sich – ausgerüstet mit Gummistiefeln und Eimern – mit dem Postbus auf den Weg nach Kartitsch. Gemeinsam mit Leiterin Brigitte Figl und den Helferinnen Claudia und Simone Scherer holten sie tatkräftig die Kartoffeln aus der Erde.

Obst- und Gartenbauverein



Zur Stärkung gab es anschließend Ribiselsaft und Apfelkuchen. Um 11:40 Uhr ging es mit vielen schönen Eindrücken wieder nach Hause. Zum Dank brachten die fleißigen Helferinnen und Helfer noch ein kleines Ständchen dar.



Bauernmarkt

Beim 1. Kartitscher Bauernmarkt durften auch wir als Obst- & Gartenbauverein an einem Stand viele selbstgemachte Köstlichkeiten anbieten: Marmeladen, Kräutersalze, Zirben- und Heukissen, Schnäpse, Essige, Lippen- und Schmerz-Balsam sowie Lärchenpech-Balsam, rote Grünkohl-Chips sowie Sirupe, Kekse und Fruchtgummis wurden verkauft. Dieser Markt mit heimischen Produkten ist im Dorf gut angekommen.



Herbst im Schulgarten

Nachdem die Sonnenblumen abgeerntet waren und auch sonst keine Früchte mehr reiften, machten sich Claudia und Brigitte daran, den Schulgarten (Jetigarten) winterfest zu machen. Mit dem Frontlader brachte Brigitte gleich noch eine Schaufel Kompost für das kommende Frühjahr.



Ein kurzer Plausch mit vorbeigehenden Kindergartenkindern sorgte für Auflockerung bei der Arbeit. Zum Abschluss kam auch Andreas Außerlechner vorbei, um einige Roggenkörner auszusäen. Der Roggen wurde als Gründüngung vor dem Winter ausgebracht. Die Erde liegt im Winter somit nicht offen da und ist sogleich vor Erosion und Unkraut geschützt. Zudem wird der Boden auf natürliche Weise verbessert und gleichzeitig mit Nährstoffen angereichert. Ebenso wird die Boden-Struktur durch Gründüngung verbessert. So ist der Garten bestens auf das nächste Jahr vorbereitet.

Obst- und Gartenbauverein

Ein Blick in die Zukunft

Bevor der Obst- und Gartenbauverein in die Wintersaison startet, wurden die Pläne für das neue Jahr geschmiedet. Auf die Mitglieder warten wieder spannende Vorträge und Workshops – von Spinnkursen bis hin zum Sockenstricken mit Birgit Strasser im Jänner.

Auch der Kindergarten und die Volksschule werden wieder von unserem nächstjährigen Programm profitieren. In Vorbereitung auf den Tag des Apfels werden Anna und ein weiteres Mitglied des Ausschusses der Volksschule einen Besuch abstatten und frische Äpfel verteilen.

Unsere Obfrau Patricia hat wieder keine Mühen gescheut, um Referenten zu den verschiedensten Themen nach Kartitsch einzuladen. Details dazu folgen noch.

Als stimmungsvollen Jahresabschluss laden wir alle Mitglieder herzlich zum **ersten Adventnachmittag am 13. Dezember 2025 um 15:00 Uhr im Hotel Sonnblick** ein. Bei Suppe, Keksen, Punsch und Glühwein lassen wir das Gartenjahr in geselliger Runde ausklingen.

Der Vorstand wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Claudia Schneider



Gedicht

KRIEG IN DER UKRAINE

seit 24. 02. 2022

Wilde Schreie holln
durch die Nacht:
„Schnell, schnell, Kindo,
mir müssn giahn,
runduma die Häuso
in Brond und Flomme stiahn!“

Nehmt die gepocktn Sochn,
’s isch Zeit zi flüchtn,
der schreckliche Kuglhogl
ward ins olla vonichtn.

Herrgott hilf, oh hilf,
wos ward mit’m Papa sein,
der steaht Tog und Nocht
draußn im Feuerschein.

Jo könnat et amol Friedn
in inerm Ukrainaland wearn,
schon seit dreieinholb Johrn
san die Schusswoffn zu hearn.

Unzählig viele Soldotn,
insra Leit hom gimüsst sterbm
durch des furchtbor’,
unendliche Kriagsvoderbm.

Die Flüchtendn san in Sicherheit,
in am Nochborlond untogibrocht,
obo wia’s dohome weitageaht,
ihnan die gröäße Sorge mocht.

Und noh olm holln
wilde Schreie durch die Nocht...

Hilda Außerlechner

Rotes Kreuz - Urgestein-Shop

**ZU WERTVOLL ZUM VERSTAUBEN – BRING'S IN DEN URGESTEIN-SHOP!
HELFFEN MIT HERZ UND STIL – IM ROTKREUZ-SHOP „URGESTEIN“ IN LIENZ**



Foto: © ÖRK Osttirol (v. r. n. l.) Ilse Klaunzer, Renate Preimel, Bernhard Steiner (Teamleiter), Brigitte Niederkofler, Katharina Rossbacher – das Team des Shops „Urgestein“



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ**

Sie haben schöne Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, aber viel zu schade zum Wegwerfen sind? Dann schenken Sie ihnen ein zweites Leben – und anderen Menschen neue Hoffnung! Im Rotkreuz-Shop „URGESTEIN“ werden Ihre gut erhaltenen Spenden zu wertvollen Schätzen für andere – und gleichzeitig zu direkter Hilfe für Osttiroler:innen in Not.

WAS NEHMEN WIR AN?

Schmuckstücke mit Geschichte, liebevoll erhaltene Möbel, praktisches Geschirr, Kunstwerke, Spielzeug und alles, was Freude macht – Hauptsache sauber, intakt und von Wert.

WAS BEWIRKEN SIE MIT IHREM EINKAUF ODER IHRER SPENDE?

Der Erlös geht an Menschen in Osttirol, die durch Krankheit, Unfall oder Schicksalsschläge in Not geraten sind. So wird jeder Einkauf zu einer helfenden Hand. Unterstützt wird dies durch die Soforthilfe des Roten Kreuzes.

WO

Rotkreuz-Shop „URGESTEIN“
Emanuel von Hibler-Straße 3b, 9900 Lienz

WANN

Di., Do. & Sa. von 09:00 – 13:00 Uhr

KONTAKT & INFOS

Bernhard Steiner & Team

Vor Ort oder über die Soziale Servicestelle des ÖRK Osttirol

Tel.: +43 (0)4852 62321

Mo. bis Fr. von 08:00 bis 17:00 Uhr.

„Durch Ihre Spende von Waren oder Ihren Einkauf in unserem URGESTEIN-Shop können Sie bedürftigen Menschen helfen. Das gesamte Team dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.“

Bernhard Steiner

Historisches

Heuziehen in Kartitsch

Noch bis Anfang der 1960er Jahre mähte in Kartitsch beinahe jeder Bauer während dem „Bergimåhd“ im Sommer eine oder mehrere Bergwiesen in einem der sechs Seitentäler und lagerte das Bergheu in der „Schupfe“ (Heuhütte) zur Heimbringung im Winter. „S' Heibring“ (das Heubringen oder Heuziehen) von den Bergwiesen war dann alljährlich beinahe ein dörfliches Großereignis, verbunden mit langer Tradition und gelebtem Brauchtum. Und mit dem Bauer war das ganze Dorf erleichtert, wenn das Bergheu im Stadel und „die Tölldo laar“ (die Täler leer) waren, ohne Ungemach oder Unglück. Schließlich war das Heubringen - besonders von einigen Wiesen - nicht ungefährlich und bereits im 17. Jahrhundert stifteten die Bauern die jährliche Obstanser Messe um Schutz der Heubringer vor Lawinen und sonstigem Unglück.



Heuschupfen in Hittlasboden - Seeland, Kartitsch.

Überraschend schnell wurde ab der 1960er Jahre das Bergheumaachen aufgelassen und daher haben auch „s' Heibring“ und die damit verbundenen Bräuche allmählich aufgehört. Zugleich ist ein wert-

voller Kulturschatz unseres Dorfes und der Region für lange oder dauernd verlorengegangen. Heute, rund 60 Jahre später, sind die ehemaligen Heubringer bereits alt und werden immer weniger. Die jüngere und mittlere Generation hingegen kennt „s' Heibring“ nur mehr vom Erzählen. Daher soll versucht werden, einiges vom damaligen „Heibring“ aufzuzeigen.

Wahrscheinlich wurde das jährlich winterliche Heuziehen in keiner Gemeinde des Osttiroler Oberlandes so ausgeprägt gelebt wie in Kartitsch. Vermutlich war aber in anderen Orten auch nicht so viel Bergheu als Birl“ (beladen auf der Fergl) über steiles und oft gefährliches Gelände zu Tale zu ziehen, weil das Gelände für Schlitten und Fuhrwerk zu steil war. Im Schnitt dürften es bei jährlich 600 Heubirln gewesen sein, der Großteil von Obstans und Stucken/Leitertal, der Rest von den weiteren vier Seitentälern.

In der Tat erforderte das Heubringen Kraft, Mut, Geschicklichkeit und Ausdauer. Mancher Bursche oder junge Mann wusste sich daher trotz Beschwerlichkeit und Gefahren geehrt, wenn er vom Nachbarn oder Anverwandten zum Heubringen gedungen wurde. Hier konnte er sein Können unter Beweis stellen. Hier wurde aber auch Nachbarschaftshilfe praktiziert. Daher half man sich gegenseitig aus. Wichtigste Voraussetzung waren richtige Schneelage und passendes Wetter. Ohne Wettervorhersage und Lawinenwarndienst wussten die Bauern darum. Erst sobald sich der „Wald schüttete“ und kaltes Winterwetter kam, wagte man

sich auf die Hochwiesen. Dabei wurden wetterkundige ältere Bauern zu Rate gezogen und Wichtiges mit den Nachbarn abgesprochen. Denn Heuziehen betraf vielfach mehrere Bauern gleichzeitig, etwa von den Stuckenwiesen bis zu 15 Bauern und von Obstans noch um einige mehr. Sobald der Termin feststand, musste man „die Heibringa gewinnen“ (die Heuzieher aufdingen), je nach Heumenge waren es oft bis zu zehn Heubringer am Tag.



Wintermorgen bei den Heuschupfen in Stucken, hinten Wildes Kar.

Voraussetzung war auch ein „offindo“ (freigeschaufelter und befahrbarer) Schlittenweg bis zur „Auschljetö“, jenem Ort, ab dem die Heubirln mit Schlitten heimgefahren wurden. In manchen Tälern, etwa in Stucken/Leitertal, Obstans und Hollbruckertal war dies der Talschluss. Dorthin brachte man am Vortag mit Schlittenfuhrwerk die „Fergl“, „Wiesöbamö“ und einige „Burnrechilan“.

Ebenfalls am Vortag wurde die „Heiriesö gimächt“, über das steile Gelände ein Weg bzw. eine Schneerinne angelegt und bei der Heuschupfe wurde die „Låddöstätt“, ein möglichst ebener Platz zum Heuaufladen hergerichtet.

Historisches

„S' Heibring“ war Team-Arbeit, entsprechend verlässlich und pünktlich zur angesagten Zeit trafen sich die Heubringer in der Stube des Bauern zu einem kräftigen Essen mit althergebrachten Gerichten, etwa Fleischsuppe mit Nudeln, Röstkraut mit Schweinefleisch, Knödel, Milch oder Kaffee mit „Niggilan“. Einem kurzen Griff zum Weihwasser an der Stubentür folgte der Aufbruch, je nach Entfernung oft schon vor oder bald nach Mitternacht, um rechtzeitig auf der Ladestatt zu sein. Unwetter oder Verzögerung bei allfälligem Missgeschick waren einzukalkulieren und vor dem Zudunkeln sollten Heu und Heubringer wieder daheim sein. Heubringer mit einem Gehweg von vier Stunden gingen bald nach Mitternacht, solche mit noch weiterem Weg brachen früher auf.



Neben dem Bildstock an den Felsen angelehnt eine Fergel mit Wiesbaum

Zu den Gerätschaften: Die Fergel bestand aus drei langen Laubholzstäben, beidseits mit dem Jöchl verbunden und beidseits eine Wippe (Bindevorrichtung), ca. 2,20 – 2,80 m lang und ca. 70 cm breit. „Do Wiss-

öbam“ (Wiesbaum) war ein Fichtenkantholz, ca. 8 x 7 cm und 2,20 – 2,80 m lang, mit beidseits einem Bolzen. „Do Saldopäck“ bestand aus Bindseil (oft Lederhurt), Proschnur (dünnes Hanfseil, ca. 15 m lang), Hanfstrick und der „Wellö“ (kleine Seilrolle). „S' Burnrechile“ war ein kleiner Rechen, ca. 40cm breit mit kurzem, etwa 60 cm langem Stiel.

Neben Fergel und Wiesbaum, die in der Regel ab der „Auschlietö“ zu tragen waren und dem „Saldopäck“ (Bindseile), den der Heubringer selber mitbrachte, wurde nur eine kleine Jause mitgenommen und etwas „Bromban“ (Schnaps) sollte nicht fehlen. Zum Ausleuchten des oft beschwerlichen Weges wurde eine oder zwei „Fäggl“ (kleine mit Petroleum gefüllte Blechkanne mit Docht, schwenkend auf etwa 1,50 m langem Holzstab befestigt) mitgenommen.

Nach dem langen Aufstieg sprach man auf der Ladestatt angekommen ein kurzes Gebet, in der Regel den „Englischen Gruß“. Längeres Rasten war nicht ratsam, da die Zeit drängte. Während ein bis zwei Heubringer das Bergheu aus der Schupfe holten, befassten sich die übrigen mit dem eigentlichen Aufladen, dem „Birlfässn“. Dazu wurde zuerst die Fergel aufgelegt und „ingizouchn“ (die Bindseile mit „Wellö“ angeordnet) und dann „do Boudn augstötzt“ (die unterste Heuschicht besonders genau und fest auf die Fergelstäbe geschlichtet). Sollte dabei ein Heubringer versehentlich über die Fergel steigen, bedeutete dies Unheil und erregte den Unmut der anderen. Um es abzuwenden,

musste er wieder zurücksteigen. Nach Erreichen der Brusthöhe begab sich ein „Fasser“ auf die Heufuhre, während ihm andere Heu reichten und mit dem „Burnrechilan“ die Seitenwände glätteten. Am hinteren höheren Ende wurden links und rechts „Federn“ angebracht, zwei bereits im Sommer mit dem Heu gelagerte Erlstauden oder ähnliches Berglaubgewächs, bis dann die Heufuhre nach alter Übung gebunden und verschnürt wurde. Beim Binden mit dem Bindseil wurde dabei der kräftigste Mann mit seinem ganzen Gewicht eingesetzt. Dann folgten beidseitig die Proschnüre.



Beim Birl-Fassen

Schließlich wurden nochmals mit dem „Burnrechilan“ die Seitenwände gefestigt und gesäubert. Je schöner und ansehnlicher das Heubirl war, desto größer die Freude und der Stolz der Heubringer. Und gelegentlich wurde auch die Branntweinflasche herumgereicht. Das fertige Birl wurde in die Heuriese gestellt und

Historisches

mit dem nächsten begonnen.

Nach beendeter Ladetätigkeit und einem „in Gottsnämm!“ (Stoßgebet: In Gottes Namen!) wurden die Heubirln über die Heuriese bis zur „Auschlietö“ gezogen bzw. geschliffen. Die Reihenfolge der Heubringer unterlag dabei der altüberlieferten Ziehordnung: Der Jüngste musste als erster sein Birl ziehen, für ihn eine Mut- und Leistungsprobe, ihm folgten die altersmäßig Nächsten, die ihm bei Bedarf halfen. Je nach der Heumenge wurde das letzte Birl meistens kleiner und wurde „Braitl“ oder „Braut“ genannt, gezogen vom Ältesten, oft war es der Bauer selber.

Die Heuriese hatte ihre Tücken und das Heuziehen war nicht ungefährlich. Oft führte sie über steiles oder felsiges Gelände, zeigte schnelle Kurven und nicht selten waren einzelne Abschnitte leicht vereist. Das Heubirl mit bis zu 500 kg Gewicht musste sicher in der Spur gehalten werden. Jede Unachtsamkeit genügte, um zu weit auf den „Prächt“ (Heuriese-Rand) hinaus zu kommen, der das Gewicht nicht halten konnte, womit die Heufuhre „zi wälg“ kam (umkippte) und je nach Gelände bergab kollerte oder stürzte. Wenn das Birl einige Male kollerte, zerfiel es in eine „Heiwändl“, die dann so gut als möglich vom Schnee getrennt und gesammelt werden musste, um an einem geeigneten Platz das Birl neuerdings zu fassen. Dabei halfen natürlich alle Heubringer zusammen. Wenn bei solchem Ungemach der Mann selber nicht zu Schaden kam, durfte er sich zwar des scherzhaf-

ten Spottes der Anderen sicher sein, zugleich waren aber alle darüber heilfroh. Zu oft hörte man von Verletzungen und größerem Unglück, vereinzelt sogar mit Todesfolge. Einige sind im Volksgedächtnis haften geblieben. In der Regel halfen sich die Heubringer aber an gefährlichen Stellen gegenseitig aus und bei größeren Vereisungen der Heuriese half man sich manchmal mit Reisig oder einer Kette als Bremse.



Oberhalb der Auschlietö im Winklertal.

Auf der „Auschlietö“ heil angekommen, warteten schon die „Nochfohra“, oft ein halbwüchsiger Bub oder eine Frau mit dem „Ochsngrimöindö“ oder das Pferdefuhrwerk mit den Schlitten.

Nun schob man die Heubirln der Reihe nach auf den Ganzschlitten des jeweiligen Fuhrwerks oder einen Hornschlitten und mit einem Bindseil wurde es mit dem Schlitten befestigt. Die Hornschlitten-Fuhren wurden angehängt, je nach Bedarf oft bis zu fünf Birln an einem Fuhrwerk und nach dem letzten Rundumtrunk ging es nun talauswärts und – vor allem, wenn kein Unglück passiert war, fröhlich und gutgelaunt dem Bauernhof zu. Manchmal lag bereits zu viel Schnee

und konnte der Fahrweg zur „Auschlietö“ nicht mehr für das Fuhrwerk freigeschaufelt werden. Dann musste der Heubringer sein Birl selber talauswärts ziehen. Das ganze Dorf freute sich, wenn die Jauchzer der Heubringer in die Winterlandschaft hallten, wusste man doch, dass sie wohlbehalten heimkamen. Kaum vorstellen kann man sich heute, dass früher auf allen Wegen einschließlich der Bundesstraße Schnee lag.

Nach kurzem Entladen des Bergheues im Stadel und Aufräumen versammelten sich die müden Heubringer in der warmen Stube zu einem wohlverdienten und kräftigen Heubringeressen. Dabei wurde alles, was Küche und „Küchengarndl“ (Speisekammer) hergaben, aufgetischt: Zuerst Kaffee und Niggilan, dann Suppe, Knödl, Fleisch, Blattlstock, Torte und auch der Branntwein zog nochmals seine Runden. Anschließend folgte ein Kartenspiel, andere Heubringer belegten die Ofenbank oder kehrten heim zu Stallarbeit oder Schlaf, nicht, ohne von der Bäuerin eine „Hamförschtingö“ mitbekommen zu haben, ein „Bauernbröatl“ und ein paar Niggilan, oft in einem Tuch eingepackt. Mancher Bauer konnte sein Bergheu nicht an einem Tag heimbringen, sondern benötigte einige Tage. Hof und Küche mussten daher rechtzeitig die Vorbereitungen für den nächsten Heubring-Tag treffen.

Der weiteste Heubringerweg war vermutlich von den Stucken- und Weitenwiesen im Leitertal. Vom äußeren Hochplateau „zöburschn Klopö“ führte der Weg nur we-

Historisches

nig ansteigend zu den Heuschupfen. Bei passender Schneelage führte man hier ein Ochsenge-spann bis zur Schupfe, um die Heubirln über den fast ebenen Weg bis zur Riese am Klappf zu ziehen. Für kurze ebene Wegstücke half man sich oft auch mit dem „Schlafö“, einem vorne leicht aufgebogenen Brett, auf dem man das Heufuder schleifte.



Heuziehen bei der Eisenbrücke in Obstans.

Eigene ungeschriebene Regeln galten für das Heuziehen von den Obstanser Bergwiesen. Vom Talschluss des Winkler Tales führte über die zwei Steilstufen früher ein schmaler und ausgesetzter Saumpfad. Abschnittsweise bestand er nur aus Holzbrücken ohne Geländer, über die sich schon mancher Sommertourist kaum hinauf wagte. Die Obstanser Wiesen gaben ein besonders kräftiges Bergheu und im Winter jeden Jahres wurden rund 200 Heubirln über diese Heubrücken herunter „geloast“ (geseilt), immer bedroht von Lawinen, Steinschlag oder Absturz. Da ein Ausweichen auf weiten Abschnitten dieser Heuriese nicht möglich war, mussten die letzten Heubringer um 6 Uhr

morgens (vor dem Betläuten) oben sein („vor’n Stanö“). Erst dann durften die ersten Heubirln eingefahren werden. Mit dem neuen, in den Jahren 1929/30 in den Felsen gehauenen Bergweg wurde das Heubringen von Obstans wesentlich erleichtert.

Aller Wettererfahrung zum Trotz konnte ein plötzlicher Wettersturz mit Schneefall, Wind und Temperaturanstieg die Heubringer fallweise in arge Bedrängnis bringen. So ist im Dezember 1933 beim Heuziehen in Obstans ein beinahe Unglück dokumentiert. Eine „Kniemölbö“ Neuschnee (ca. 50 cm) und plötzlich aufkommender Wind bedeutete in den Obstanser Felsen höchste Lawinengefahr von der Gatterwand und zwang die etwa 50 Heubringer, ihre Heufuhren zurückzulassen und unter Lebensgefahr in die durch Schutzwald gesicherten Niederungen des Winklertal-Schlusses zu flüchten. Erst einige Tage später konnten sie das Heu wohlbehalten heimbringen.



Votivtafel über ein Lawinenunglück in Stucken-Leitertal.

Der Volksmund weiß aber auch von Lawinen-Unglücksfällen zu erzählen. In der Wallfahrtskirche von Hollbruck berichtet eine Votivtafel von einem Lawinenunglück im November 1706 im Hollbruckertal, bei dem sechs Heubringer zu Tode kamen, zwei wurden lebend geborgen. Genau 200 Jahre später gerieten am gleichen Ort sechs Heubringer in eine Lawine, alle konnten lebend befreit werden. Eine ähnliche Tafel befindet sich auch in der Leitener Kirche. Beim Obstanser Heuziehen wurde 1882 ein Heubringer von einer Lawine mitgerissen und wurde schwer verletzt und im März 1915 kam der Innerwieserbauer Leonhard Bodner (heute Unterwieser) durch einen Lawinenabgang ums Leben. Beim letzten größeren Heubring-Unglück wurden im Februar 1956 auf dem Weg zu „Hintoöbnstans“, der höchsten Bergwiese im Erschbaumertal, acht Heubringer von einer Lawine erfasst, sieben Männer konnten sich selber befreien, der 19-jährige Jungbauer Leonhard Strasser wurde in die Tiefe gerissen und verunglückte tödlich.

Vielleicht lagern in den Dachböden oder Futterhaus-„Briagln“ noch einige der damals erforderlichen Arbeitsgeräte, wie Fergel, Wiesbaum, Hornschlitten usw., aber wie manches andere ist auch das durch Jahrhunderte für unsere Bauern übliche und notwendige Bergheumachen und „Heibring“ den enormen Veränderungen in der Landwirtschaft zum Opfer gefallen.

Ludwig Wiedemayr

Adventbasar



HERZLICHE EINLADUNG
zum
Adventbasar

29. November 2025
um 14:30
Gemeindesaal Kartitsch

Adventkranzbestellung
bis spätestens 20. November 2025

 Anruf oder WhatsApp
unter der Nummer 
0677/61697393
19:00-20:30

Auswahlmöglichkeiten
großer oder kleiner Kranz
mit oder ohne Kerzen
Farbe wählbar

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Wir gratulieren

Lehrabschluss

Doreen Walder, vulgo Untergail, HNr. 43 - Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz (PKA)

Fachdiplom

Irina Reider, vulgo Oberbachler, HNr. 135 - Pflegefachassistenz

Studium

Dipl.-Ing. Dr. techn. Johannes Bernsteiner, HNr. 162 - Doktoratsstudium „Architektur“ - TU Graz

Anna Lusser MA, HNr. 65a - Masterstudium „Applied Human Rights“ Uni für angewandte Kunst in Wien

Simon Strasser BSc MSc MSc, HNr. 64e - Masterstudium „Data Science & Intelligent Analytics“ – FH

Julia Strasser BEd BEd MEd HNr. 64e - Masterstudium „Lehramt Sekundarstufe (AB), Unterrichtsfach

Ernährung und Haushalt & Englisch - Uni Innsbruck

Samira Walder BSc, vulgo Untergail, HNr. 43 - Bachelorstudium „Science in Health“ - MCI Innsbruck

Hochzeit

Nadine Leiter und Christoph Daxer, HNr. 64c

Sarah Trippolt und Mathias Maurer, HNr. 147

Theresa Bergmann und Roland Außerlechner, HNr. 148, vulgo Außeräuerst

Geburt

Nico Bodner – Kathi und Robert Bodner, HNr. 64a

80. Geburtstag

Elisabeth Schneider, HNr. 125, vulgo Außerlerch

85. Geburtstag

Peter Hofer, HNr. 150, vulgo Mitteräuerst

Andrä Strasser, HNr. 52

95. Geburtstag

Paula Strasser, HNr. 154, Waldruhe

40. Hochzeitsjubiläum

Maria und Josef Moser, Hollbruck HNr. 23, vulgo Breider

50. Hochzeitsjubiläum

Annemarie und Michael Weber, HNr. 189a

Anna und Josef Draschl, HNr. 120

Emma und Josef Egger, HNr. 151, vulgo Inneräuerst

Wir bitten um Bekanntgabe von Jubiläen, Schulabschlüssen, Auszeichnungen usw. damit wir diese in der Gemeindezeitung veröffentlichen können.

Wir trauern um

Sigrit Bodner, St. Oswald 7, vulgo Fuchser

Kaspar Strasser, HNr. 187, vulgo Großbirgl



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Wann	Wo
Adventbasar	Samstag, 29. November 2025 ab 14.30 Uhr	Gemeindesaal
Vortrag OGV „Hanf-Permakultur“ Pepi Klingsberger	Sonntag, 30. November 2025 19.00 Uhr	Kultursaal
Vortrag KBW „Marokko – faszinierendes Reiseland“ Mag. Annelies Innerkofler	Mittwoch, 3. oder 10 Dezember 2025 19.00 Uhr	Kultursaal
Rorate der Jagdhornbläser mit anschließendem Frühstück	Samstag, 20. Dezember 2025 6.00 Uhr	Kirche, Gemeindesaal
Bergweihnacht und Krone- Wanderung auf den Dorfberg	Sonntag, 28. Dezember 2025	Dorfplatz, Pavillon
Vortrag KBW „Kirche zum Küssen“ Univ.-Prof. Mag. Dr. Józef Niewiadomski	Freitag, 30. Jänner 2026 19.30 Uhr	Kultursaal
Winterwandertage	Donnerstag, 29. Jänner – Sonntag, 1. Februar 2026	Kartitscher Winter- wanderwege

Änderungen vorbehalten